

Öffentliches Recht

VerwR AT

RA Dr. iur. Arne-Patrik Heinze, LL.M.
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

Eröffnung Verwaltungsrechtsweg

I. **Aufdrängende Sonderzuweisungen**

(dann muss § 40 nicht geprüft werden);

Bsp.: §§ 126 I BBG, 54 I BeamtenStG,
§ 56 Alt. 2 BPolG

II. **Generalklausel gemäß § 40 I VwGO**

1. *Öffentlich-rechtliche Streitigkeit* (Abgrenzung Privatrecht – öffentliches Recht)

2. *Nichtverfassungsrechtlicher Art* (verfassungsrechtlich nur bei doppelter Verfassungsunmittelbarkeit; sowohl Beteiligte als auch Streitstoff müssen dem Verfassungsrecht zugeordnet sein)

III. **Abdrängende Sonderzuweisung; Bsp.:**

§ 40 II 1 VwGO, Art. 14 III 4, 34 S. 3 GG;
§ 23 EGGVG, § 56 Alt. 1 BPolG, § 68
OWiG

Verfassungsrechtlich iSd § 40 I VwGO

Rspr.

- doppelte Verfassungsunmittelbarkeit (am Verfassungsleben Beteiligte und VerfR)
- keine verf. Streitigkeit zwischen Bürger und Staat
- P: Gesetzeswortlaut weiter

z.T. neuere Rspr.

BVerwG

- wenn Streitiges Rechtsverhältnis entscheidend vom VerfR geprägt
- P: zu unbestimmt

Lit.

- Lit (MA): verfassungsrechtlich, wenn Antragst./Antragsgegner ein Verfassungssubjekt ist, das als solches berechtigt/verpflichtet wird
- Lit (HM): Streitigkeit verfassungsrechtlich, wenn aufgrund verfassungsrechtlicher Zuständigkeitsregeln VerfGen vorbehalten
- Normen in den Verf werden bzgl. § 40 I 1 VwGO für weitere Ast angewandt, so dass 2. HS nicht überflüssig

Entscheidungen des Gerichts



Verweisungsbeschluss

Rechtsweg: § 17a GVG

Sachliche/örtliche Zuständigkeit: § 17a GVG iVm § 83 VwGO; bei Nichteröffnung VerwRWeg u.U. auch Prozessurteil

Prozessurteil

Fehlen Zulässigkeitsvoraussetzungen: Abweisung als unzulässig; u.U. auch bei NichtE VerwRWeg

Sachentscheidung

Begründet

Teilweise begründet

Unbegründet

Bundesverwaltung

```
graph TD; A[Bundesverwaltung] --> B[Unmittelbar, d.h. durch die eigenen Bundesbehörden]; A --> C[Mittelbar, d.h. durch selbstständige Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen des öffentlichen Rechts];
```

Unmittelbar, d.h.
durch die eigenen
Bundesbehörden

Mittelbar, d.h. durch
selbstständige
Körperschaften,
Anstalten oder Stiftungen
des öffentlichen Rechts

Behördenhierarchie Bundesebene

Oberste Bundesbehörden
(Wahrnehmungskompetenz aus einer
Verfassung; z.B. Ministerien)



Bundesoberbehörden



Bundesmittelbehörden



Untere Bundesbehörden

Zuständigkeiten im Verwaltungsprozess

Sachliche Zuständigkeit

= Zuständigkeit eines
Gerichts für Sache in
erster Instanz

→ VG: § 45 VwGO
(Grundsatz)

→ OVG: §§ 47, 48

VwGO

→ BVerwG: § 50 VwGO

Örtliche Zuständigkeit

§ 52 VwGO

Instanzielle Zuständigkeit

= Zuständigkeit eines
Gerichts für
Rechtsmittel

(Berufung, Revision)
bzw. Rechtsbehelf
(Beschwerde)

→ OVG: § 46 VwGO

→ BVerwG: § 49 VwGO

Zuständigkeiten im Verwaltungsverfahren

Sachliche Zuständigkeit

= Zuständigkeit einer
Behörde für Sache

Örtliche Zuständigkeit

Verbandskompetenz
(Verband zuständig)

Organkompetenz
(verschiedene
Fachbehörden)

**Instanzielle
Zuständigkeit**
(Instanzen in-
nerhalb der
Fachbehörden)

Beteiligte - § 78 VwGO - Passivlegitimation (HH)

Beteiligungsfähigkeit (SachentscheidungsV)

- > §§ 63, 61 VwGO
- > beachte: § 61 Nr. 3 VwGO iVm LandesR (nicht in Hamburg)
- > wer kann überhaupt Partei sein
- > Rechtsträger immer (verfkon A)

Passivlegitimation (Begründetheit)

- > **HM**: materiell richtiger Klagegegner (grds. ungeregelt; Problemfälle ausdrücklich geregelt; z.B. § 3 PartG)
- > **MA**: hier § 78 VwGO

Besondere Prozessführungsbefugnis (SachentSchV)

- > **HM**: § 78 I, II VwGO (vgl. Abs. 1 Nr. 2 iVm jew. LandesR; nicht HH)
- > **§ 78 VwGO nur** bei AnfkI/VerpflKI, analog bei FFK, § 80 V VwGO > sonst idR Rechtsträger Klagegegner (dann Rechtsträger bei §§ 63, 61 VwGO zwingend nennen, damit Angleichung!)
- > **Argumente**: -Wortlaut § 78 VwGO nicht „Anspruchsgegner“ (so grds. bei PassivL)
- Systematik § 78 VwGO bei Sachurteilsvoraussetzungen
- bei PassivL wäre AktivL mit geregelt worden (vgl. § 3 PartG)
- Bundeskompetenz über „Sachmaterien“ (so bei Passivlegitimation) sehr fraglich (Annex?)
- wenn VA bei unzuständiger Stelle beantragt, dann untragbar, dass unzuständige Stelle nunmehr nach § 78 I VwGO passivlegitimiert, d.h. sachlich zuständig sein soll

Beteiligte - § 78 VwGO - Passivlegitimation Bln/Bbg

Beteiligungsfähigkeit (SachentscheidungsV)

>§ 61 VwGO

>beachte: § 61 Nr. 3 VwGO iVm LandesR (nicht Bln; § 8 I VwGG Bbg)

>wer kann überhaupt Partei sein

>Rechtsträger immer (verfkon A)

Passivlegitimation (Begründetheit)

>**HM**: materiell richtiger Klagegegner (grds. ungeregelt; Problemfälle ausdrücklich geregelt; z.B. § 3 PartG)

>**MA**: hier § 78 VwGO

Besondere Prozessführungsbefugnis (SachentschV)

>**HM**: § 78 I, II VwGO (vgl. Abs. 1 Nr. 2 iVm § 8 II VwGG Bbg; Bln nicht)

>**§ 78 VwGO nur** bei AnfkI/VerpflKI, analog bei FFK, § 80 V VwGO>sonst idR Rechtsträger Klagegegner (dann Rechtsträger bei §§ 63, 61 VwGO zwingend nennen, damit Angleichung!)

>**Argumente**: -Wortlaut § 78 VwGO nicht „Anspruchsgegner“ (so grds. bei PassivL)

-Systematik § 78 VwGO bei Sachurteilsvoraussetzungen

-bei PassivL wäre AktivL mit geregelt worden (vgl. § 3 PartG)

-Bundeskompetenz über „Sachmaterien“ (so bei Passivlegitimation) sehr fraglich (Annex?)

-wenn VA bei unzuständiger Stelle beantragt, dann untragbar, dass unzuständige Stelle nunmehr nach § 78 I VwGO passivlegitimiert, d.h. sachlich zuständig sein soll

Beteiligte - § 78 VwGO - Passivlegitimation Nds.



Beteiligungsfähigkeit (SachentscheidungsVor)

- > §§ 63, 61 VwGO
- > beachte: §§ 61 Nr. 3 VwGO, 79 I NJG (Landesbeh)
- > wer kann überhaupt Partei sein
- > Rechtsträger immer (verfkon A)

Passivlegitimation (Begründetheit)

- > **HM**: materiell richtiger Klagegegner (grds. ungeregelt; Problemfälle ausdrücklich geregelt; z.B. § 3 PartG)
- > **MA**: hier § 78 VwGO

Besondere Prozessführungsbefugnis (SachentschV)

> **HM**: § 78 I, II VwGO (Abs. 1 Nr. 2 iVm § 79 II NJG!)

> **§ 78 VwGO nur** bei AnfkI/VerpflKI, analog bei FFK, § 80 V VwGO > sonst idR Rechtsträger Klagegegner (dann Rechtsträger bei §§ 63, 61 VwGO zwingend nennen, damit Angleichung!)

> **Argumente**: -Wortlaut § 78 VwGO nicht „Anspruchsgegner“ (so grds. bei PassivL)

-Systematik § 78 VwGO bei Sachurteilsvoraussetzungen

-bei PassivL wäre AktivL mit geregelt worden (vgl. § 3 PartG)

-Bundeskompetenz über „Sachmaterien“ (so bei Passivlegitimation) sehr fraglich (Annex?)

-wenn VA bei unzuständiger Stelle beantragt, dann untragbar, dass unzuständige Stelle nunmehr nach § 78 I VwGO passivlegitimiert, d.h. sachlich zuständig sein soll

Beteiligte - § 78 VwGO - Passivlegitimation NRW

Beteiligungsfähigkeit (SachentscheidungsV)

- > §§ 63, 61 VwGO
- > beachte: § 61 Nr. 3 VwGO iVm jew. LandesR (nicht NRW)
- > wer kann überhaupt Partei sein
- > Rechtsträger immer (verfkon A)

Passivlegitimation (Begründetheit)

- > **HM**: materiell richtiger Klagegegner (grds. ungeregelt; Problemfälle ausdrücklich geregelt; z.B. § 3 PartG)
- > **MA**: hier § 78 VwGO

Besondere Prozessführungsbefugnis (SachentschV)

- > **HM**: § 78 I, II VwGO (Abs. 1 Nr. 2 iVm jew. LandesR; nicht NRW)
- > **§ 78 VwGO nur** bei AnfkI/VerpflKI, analog bei FFK, § 80 V VwGO > sonst idR Rechtsträger Klagegegner (dann Rechtsträger bei §§ 63, 61 VwGO zwingend nennen, damit Angleichung!)
- > **Argumente**: -Wortlaut § 78 VwGO nicht „Anspruchsgegner“ (so grds. bei PassivL)
- Systematik § 78 VwGO bei Sachurteilsvoraussetzungen
- bei PassivL wäre AktivL mit geregelt worden (vgl. § 3 PartG)
- Bundeskompetenz über „Sachmaterien“ (so bei Passivlegitimation) sehr fraglich (Annex?)
- wenn VA bei unzuständiger Stelle beantragt, dann untragbar, dass unzuständige Stelle nunmehr nach § 78 I VwGO passivlegitimiert, d.h. sachlich zuständig sein soll

Klagearten

```
graph TD; A[Klagearten] --> B[Leistungsklagen]; A --> C[Gestaltungsklage]; A --> D[Feststellungsklagen];
```

Leistungsklagen

- >Beklagter wird zur Erfüllung eines Anspruchs verurteilt
- >Mitwirkungshandlung des Beklagten, die notfalls im Wege der Zwangsvollstreckung herbeigeführt werden muss

Gestaltungsklage

- >Gestaltung der Rechtslage durch Gerichtsurteil
- >Mitwirkungshandlung des Beklagten nicht erforderlich; daher keine Zwangsvollstreckung erforderlich
- >Durchbrechung der Gewaltenteilung

Feststellungsklagen

- >Gericht stellt fest
- >keine Zwangsvollstreckung möglich

Prüfungsschema Anfechtungsklage (Prozessstation)

A. Sachurteilsvoraussetzungen

I. Rechtsweg (VerwRweg, ggf. § 17a II GVG iVm § 173 VwGO)

II. Zuständigkeit (§§ 45 ff. VwGO; P: § 52 VwGO, § 17a II GVG iVm § 83 VwGO)

III. Beteiligte (§ 63 VwGO)

- 1. Beteiligungsfähigkeit (§ 61 VwGO)**
- 2. Prozessfähigkeit (§ 62 VwGO)**
- 3. Ggf. Beiladung (§ 65 VwGO)**

**IV. Statthaftigkeit der Anfechtungsklage:
§ 88 VwGO > Klageziel: Aufhebung eines belastenden VA (§ 42 I, 1. Var. VwGO)**

V. Besondere Sachurteilsvoraussetzungen

- 1. Besondere Prozessführungsbefugnis (§ 78 VwGO)**
- 2. Klagebefugnis (§ 42 II, 1. Var. VwGO)**
- 3. Vorverfahren (§§ 68 ff. VwGO)**
- 4. Klagefrist (§§ 74 I, 75 VwGO)**

Prüfungsschema Anfechtungsklage (Begründetheit)

B. Begründetheit (§ 113 I 1 VwGO)

Anfechtungsklage begründet, soweit der VA rechtswidrig und der Kläger dadurch in seinen Rechten verletzt ist

I. Rechtmäßigkeit des VA (Maßstab subj. Recht?)

1. Ggf. Rechts-/Ermächtigungsgrundlage (→ Gesetzesvorbehalt/-Vorrang)

2. Voraussetzungen

(Gesetzesvorrang/Gesetzesvorbehalt)

a) Formell (Vorbehalt/Vorrang)

aa) Zuständigkeit

bb) Verfahren

cc) Form

b) Materielle (Gesetzesvorbehalt)

3. Rechtsfolge (Vorbehalt/Vorrang)

II. Verletzung subjektiver Rechte des Klägers

**B. Ergebnis: Gericht hebt VA auf →
Gestaltungsurteil (Durchbr. Gewaltentlg.)**

Prüfungsschema Verpflichtungsklage (Prozessstation)

A. Sachurteilsvoraussetzungen

**I. Rechtsweg (VerwRWeg, ggf. § 17a II GVG
iVm § 173 VwGO)**

**II. Zuständigkeit (§§ 45 ff. VwGO); P: § 52;
§ 17a II GVG iVm § 83 VwGO**

III. Beteiligte (§ 63 VwGO)

- 1. Beteiligungsfähigkeit (§ 61 VwGO)**
- 2. Prozessfähigkeit (§ 62 VwGO)**
- 3. Ggf. Beiladung (§ 65 VwGO)**

IV. Statthafte Klageart (§ 88 VwGO)

**>Verpflichtungsklage: begünstigender VA
als Klageziel (§ 42 I, 2. Var. VwGO)**

V. Besondere Sachurteilsvoraussetzungen

**[1. Besondere Prozessführungsbefugnis (§ 78
VwGO)]**

2. Klagebefugnis (§ 42 II, 2. Var. VwGO)

4. Vorverfahren (§§ 68 ff. VwGO)

5. Klagefrist

- a) Versagungsgegenklage: §§ 74 VwGO**
- b) Untätigkeitsklage: gem. § 75 VwGO
entbehrlich**

Prüfungsschema Verpflichtungsklage (Begründetheit)

B. Begründetheit (§ 113 V VwGO)

Verpflichtungsklage begründet, soweit

I. die Ablehnung oder Unterlassung des VA rechtswidrig,

II. der Kläger dadurch in seinen Rechten verletzt und

III. die Sache spruchreif ist.

>ist anzunehmen, soweit der Kläger einen Anspruch auf Erlass des begehrten VA hat (Anspruchsaufbau) → *Verpflichtungsurteil*

>Fehlt es an der Spruchreife: Anspruch auf ermessensfehlerfreie Entscheidung →

Bescheidungsurteil

Allg. Leistungsklage (ProzS)

A. Sachurteilsvoraussetzungen

- I. Rechtsweg (VerwRweg, ggf. § 17a II GVG iVm § 173 VwGO)
 - II. Zuständigkeit (§§ 45 ff. VwGO; P: § 52 VwGO; § 17a II GVG iVm § 83 VwGO)
 - III. Beteiligte (§ 63 VwGO)
 1. Beteiligungsfähigkeit (§ 61 VwGO)
 2. Prozessfähigkeit (§ 62 VwGO)
 3. Ggf. Beiladung (§ 65 VwGO)
 - IV. Statthaftigkeit der allg. Leistungsklage:
 - >Allgemeine Leistungsklage nicht ausdrücklich geregelt, aber gewohnheitsrechtlich anerkannt (vgl. zB §§ 43 II 1; 111 S. 1; 113 IV VwGO)
 - >Klageziel ist die Vornahme/Unterlassung einer Verwaltungsmaßnahme, die nicht VA ist (Vorrang Verpflichtungsklage)
 - V. Klagebefugnis
 - (hM: § 42 II, 1. Var. VwGO analog); str.
 - VI. Kein Vorverfahren, keine Klagefrist; uU: Verwirkung
-

Allg. Leistungsklage (Begr.)

B. Begründetheit

Allgemeine Leistungsklage begründet, soweit Anspruch auf Leistung

C. Ergebnis

Gericht verpflichtet den Klagegegner zur Vornahme/Unterlassung der Maßnahme

Allg. Feststellungsklage

A. Sachurteilsvoraussetzungen

I. **Rechtsweg** (VerRWeg, ggf. § 17a II GVG iVm § 173 VwGO)

II. **Zuständigkeit** (§§ 45 ff. VwGO; ggf. § 17a II GVG iVm § 83 VwGO)

III. **Beteiligte** (§§ 63, 61, 62, 65 VwGO)

IV. **Statthafte Klageart** (§ 43 VwGO)

Konkretes Rechtsverhältnis

>(§ 43 I VwGO) → aufgrund konkreten Sachverhaltes bestimmte Rechtsbeziehungen zwischen Personen (auch bzgl. Sachen) aufgrund rechtlicher Regelung; nicht: abstrakte Rechtsfragen

V. Besondere Sachurteilsvoraussetzungen

1. Feststellungsinteresse

- rechtlich, wirtschaftlich, ideell
- erledigt: qualifiziertes Interesse (wie FFK)
- qualifiziertes Interesse bei **zukünftigen** Rechtsverhältnissen (vorbeugende Feststellungsklage): Abwarten unzumutbar

2. Subsidiarität (§ 43 II 1 VwGO)

VI. [**Klagebefugnis** (analog § 42 II VwGO)

>selten: >wenn konkr. RV kein subj. Recht]

VII. Kein Vorverfahren/Frist (Ausnahmen:

§§ 126 II BBG, 54 II BeamtenStG)

B. **Begründetheit** (RV besteht/nicht besteht)

Subsidiarität Feststellungsklage (§ 43 II 1 VwGO)

Sinn/Zweck

Höhere **Rechtsschutzintensität** von Leistungs- und Gestaltungsklage:

- Gestaltungsurteil unmittelbar
- Leistungsurteil vollstreckbar

Prozessökonomie

→ Feststellungsurteil: nicht vollstreckbar > erneute Leistungsklage ggf. erforderlich

Gefahr der Umgehung besonderer Sachurteilsvoraussetzungen

Einschränkende Rspr. > Art. 20 III GG: Verwaltungsträger befolgen Feststellungsurteil; Vollstreckung idR nicht erforderlich; Rechtsschutzintensität/Prozessökonomie greifen im Verhältnis zur allg. Leistungsklage daher selten

Fortsetzungsfeststellungsklage

A. Sachurteilsvoraussetzungen

- I. Rechtsweg (VerwRweg, ggf § 17a II GVG iVm § 173 VwGO)
- II. Zuständigkeit (§§ 45 ff. VwGO; P: § 52; ggf. § 17a II GVG iVm § 83 VwGO)
- III. Beteiligte (§§ 63, 61, 62, 65 VwGO)

IV. Statthafte Klageart

> eigenständige Feststellungsklage (hM: ja)

1. belastender VA (**Anfechtungsklage**)

→ str.: Analogie (§ 113 I 4 VwGO) bzgl. Verpflichtungssituation

2. Erledigung **nach Klageerhebung**

→ str.: Analogie (§ 113 I 4 VwGO bei Erledigung **vor Klageerhebung**)

V. Besondere Sachurteilsvoraussetzungen

1. Bes. Prozessführungsbefugnis (analog § 78 VwGO)

2. Fortsetzungsfeststellungsinteresse

> Prozessökonomie (Erl. nach Klagerhbg)

> Rehabilitierungsinteresse

> Wiederholungsgefahr

3. §§ 42 II, 68 ff., 74 VwGO analog?

> für Zeitraum **vor Erledigung**: erforderlich

> für Zeitraum **nach Erledigung**: hM > nicht erforderlich; aber u.U. Verwirkung

B. Begründetheit: soweit VA nicht hätte erlassen bzw. versagt werden dürfen zzgl. RV

Nichtigkeitsfeststellungsklage

A. Sachurteilsvoraussetzungen

I. **Rechtsweg** (VerwRWeg, ggf. § 17a II GVG iVm § 173 VwGO)

II. **Zuständigkeit** (§§ 45 ff. VwGO; P: § 52; ggf. 17a II GVG iVm § 83 VwGO)

III. **Beteiligte** (§§ 63, 61, 62, 65 VwGO)

IV. **Statth. Klageart** (§§ 43 I Alt. 2 VwGO iVm § 43 II 2 VwGO)
>Nichtigkeit VA

V. Besondere Sachurteilsvoraussetzungen

1. **Analog § 78 VwGO**

2. **Feststellungsinteresse**

▪ rechtlich, wirtschaftlich, ideell

VI. **[Klagebefugnis** (analog § 42 II VwGO)

>selten: nur, wenn VA bzw. das Feststellungsinteresse keinen Bezug zu subj. R]

VII. **Keine Subsidiarität** (§ 43 II 2 VwGO)

VIII. **Kein Vorverfahren/Frist** (Ausnahmen: §§ 126 II BBG, 54 II BeamtenStG)

B. Begründetheit

Soweit Verwaltungsakt nichtig

Prinzipale Normenkontrolle

A. Sachentscheidungs Voraussetzungen

I. Rechtsweg (VerwRWg; ggf. § 17a II GVG iVm § 173 VwGO)

II. Zuständigkeit

>(§ 47 I iVm § 47 V 1 VwGO; beachte: § 17a II GVG iVm 83 VwGO)

III. Beteiligte

§§ 63, 61, 62 VwGO; § 47 II VwGO str; ggf. § 47 II 4 VwGO

IV. Statthafte Verfahrensart

>Prinzipale Normenkontrolle

>§ 47 I Nr. 1 VwGO; § 47 I Nr. 2 VwGO

V. Bes. Sachentscheidungs Voraussetzungen

1. Besondere Prozessführungsbefugnis

>§ 47 II 1, 2 VwGO [Parallele zu § 78 VwGO]

2. Antragsbefugnis (soweit erforderlich)

>§ 47 II 1 VwGO

3. Frist: 1 Jahr gemäß § 47 II VwGO

4. Vorbehalt Verfassungsgerichtsbarkeit

>§ 47 III VwGO

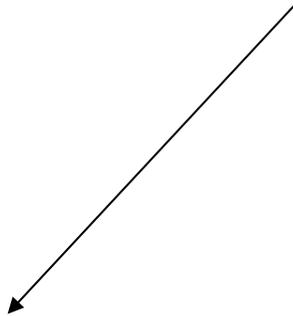
VI. Allgemeines Rechtsschutzbedürfnis

B. Begründetheit

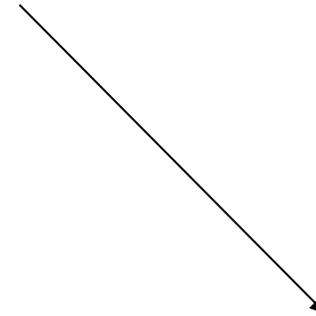
>Rechtsvorschrift gegen höherrangiges Recht

Vorbeugender Unterlassungsanspruch

(grds. allg. Leistungsklage)



**Gegen schlichtes
Verwaltungshandeln**



**Rechtsetzungsakte
>z.B. VA, Verordnung**

Gestrecktes Verfahren (Gesetzesvorbehalt)

I. Rechtsgrundlage (für Ersatzvornahme, Zwangsgeld, unmittelbarer Zwang)

II. Voraussetzungen

1. Formell

2. Materiell

a) Vollziehbarer VA (str., ob Rm)

b) Art und Weise

aa) Androhung

bb) Festsetzung

cc) Anwendung

c) Kein Vollstreckungshindernis

3. Rechtsfolge

>Gebunden (ggf. verfkonf Auslegung?)

>Ermessen

Fristbeginn §§ 74 (oder 70 II), 58 II VwGO

Grds. ab Bekanntgabe

> §§ 43, 41 VwVfG grds. anwendbar, so dass Jahresfrist wie bei anderen VA normalerweise mit Bekanntgabe beginnt (führt bei Drittverhältnissen zu spätem Fristbeginn)

Kennen/Kennenmüssen

> **HM:** in Drittverhältnissen ggf. Fristbeginn mit Kennen oder Kennenmüssen (verfassungskonforme Auslegung (Art. 20 III GG; Rechtssicherheit))
> Verwirkung der Jahresfrist möglich (vgl. § 242 BGB iVm Art. 20 III GG)

Nicht: ab Erlass des VA

> nicht maßgeblich: Erlass des VA bzw. Bekanntgabe gegenüber dem eigentlichen Adressaten eines VA, soweit dem ein Rechtsmittel bzw. Rechtsbehelf einlegenden Dritten nicht bekannt gegeben und ohne Kenntnis (oder Kennenmüssen)

> §§ 41, 43 VwVfG würden unterlaufen (zudem: Art. 19 IV bzw. dessen Verwirkung)

Einstweiliger Rechtsschutz



Suspendierung VA:

> §§ 80, 80a, 80b VwGO

→ Klageart der Hauptsache
nicht maßgeblich!

> vgl. z.B. § 81 III 1 AufenthG

(dort: Hauptsache=

Verpflichtung; § 80 V VwGO

einstweiliger Rechtsschutz)

Im Übrigen:

> § 123 VwGO

> mit Verweis auf ZPO

Allg. RSB (§ 80 V VwGO): vorher bzw. zeitgleich Widerspr/Klage?

MA

>nicht erforderlich (Arg.: § 80 V 2 VwGO; keine Verkürzung der gesetzlich eingeräumten Überlegungsfrist)

MA

>immer erforderlich (Arg. Art. 20 III GG)
>Prozessökonomie (Gerichte nicht unnötig belasten)
>dagegen: contra legem

HM

>§ 80 V 2 Ausnahmeregelung (nur, wenn nicht § 68 I 2)
>Zwar keine Diff. mit /ohne WidersprV in § 80 V 2
>aber: Systematik der Norm
>Art. 20 III GG (Selbstkontrolle Verwaltung)
>Freiwillige Aussetzung der Behörde (§ 80 IV) muss mittels Anregung möglich sein

Probleme bei § 80a III 1, 2, I Nr. 2 VwGO

Minderansicht

- „Maßnahmen“ iSd § 80a I Nr. 2, III 1 VwGO (ggf. iVm §§ 80a III 2, 80 V 3 VwGO) seien auch Maßnahmen an Dritte
- Gericht könne anstelle der Behörde z.B. VA gegen Dritte erlassen (z.B. bei Folgenbeseitigungslast)
- Argument: Wortlaut

Herrschende Meinung

- „Maßnahmen“ iSd § 80a I Nr. 2, III 1 VwGO (ggf. iVm §§ 80a III 2, 80 V 3 VwGO) seien nur Maßnahmen gegen die Behörde, nicht gegen Dritte
- Auch z.B. bei Folgenbeseitigungslast nur Verpflichtung der Behörde als Spezialregelung gegenüber § 123 VwGO
- **Argumente:**
 - >Dritter nicht Anspruchsgegner von z.B. FBA
 - >verfassungskonforme Auslegung des § 80a I Nr. 2 VwGO (Art. 20 III GG; möglichst geringe Durchbrechung der Gewaltenteilung)

RM einer VZA (§ 80 II 1 Nr. 4 VwGO)

- I. Zuständigkeit: Ausgangs-/ Widerspruchsbehörde
- II. Verfahren: Anhörung (str.)
 1. § 28 VwVfG (-)>VZA kein VA (bloße Nebenentscheidung)>keine Regelung, die Bestandskraft zugänglich
 2. analog § 28 VwVfG (-)>keine Regelungslücke; § 80 III VwGO abschließend
 3. Rechtsstaatsprinzip (str.);
HM>Anhörung bzgl. GrundVA reicht
- III. Form: Begründung
 - Bzgl. besonderen Vollziehungsinteresses; keine Wiederholung der Begründung für VA; keine Floskeln und bloße Behauptungen; grd. einzelfallbezogen; nach Rspr. U.U. formelhaft zulässig, wenn Vergleichbarkeit dezidiert klar
 - Folge fehlender Begründung str.:
 - >MA: Anordnung Suspendierung mit eingeschränkter Rechtskraft; angelehnt an § 80 II Nr. 1-3 VwGO
 - >HM: Gericht hebt VZA auf
 - >kein Unterschied, da Behörde jeweils neue VZA möglich

Probleme Allg. RSB bei § 80 V VwGO

Widerspruch /AnfKI

>str.: HM erforderlich (siehe Schaubild Widerspruch /Anfechtungsklage § 80 V VwGO)

Kein Suspensiveffekt

>kein RSB, wenn schon ohne Antrag beim Gericht suspendiert (Widerspruch oder Klage)

Aussetzungsantrag

>Erforderlichkeit str.:

>MA: erforderlich, da § 80 VI VwGO nur deklaratorisch)

>HM: nur nach § 80 VI VwGO erforderlich (Ausnahmevorschrift)

Gerichtliche Entscheidungen gemäß § 80 V VwGO

Anordnung aufschiebender Wirkung

→ wenn Widerspruch / Anfechtungsklage **von vornherein** keine aufschiebende Wirkung (§ 80 II 1 **Nr. 1-3** VwGO)

Wiederherstellung aufschiebender Wirkung

→ wenn aufschiebende Wirkung von Widerspruch / Anfechtungsklage **nachträglich** durch behördliche Anordnung entfallen (§ 80 II 1 **Nr. 4** VwGO); als Minus ggf. nur Aufhebung VZA, falls VA rm

Annexantrag (§ 80 V 3 VwGO)

→ Antrag parallel zu § 113 I 2 VwGO

→ betrifft materiell VollzugsFBA

Anträge gemäß § 80 V VwGO

A. Sachentscheidungs Voraussetzungen

- I. RWeg (VRWeg, u.U. §§ 17a II GVG, 173 VwGO)
- II. Zuständigkeit (§§ 80 V 1, 123 II 1, 80a III, 45 ff. VwGO; ggf. §§ 83 VwGO, 17a II GVG)
- III. Beteiligte (§§ 63, 61, 62, 65 VwGO; ggf. analog)
- IV. Statthafte Antragsart (§§ 88, 122 I, 80 VII VwGO)
 1. **§ 123 V VwGO**: § 80 V VwGO spezieller bei Suspendierung VA
 2. **Anordnung/Wiederherstellung** Suspendierung
 3. § 80 V 3 VwGO: **Annexantrag?**
- V. Besondere Sachentscheidungsvoraussetzungen
 1. Bes. Prozführungs befugnis (analog § 78 VwGO)
 2. Antrags befugnis analog § 42 II VwGO
- VI. Allg. Rechtsschutzbedürfnis
 1. Widerspruch / Anfechtungsklage: **kein Suspensiveffekt** (§ 80 II VwGO, § 212a BauGB)
 2. **Antrag bei der Behörde gem. § 80 IV VwGO**
→ HM: nur bei § 80 VI VwGO (>Ausnahme)
 3. **Rechtsschutz HSache** (Anfechtungsklage gem. § 80 V 2 VwGO nach entgegen MA nicht erforderlich; str, ob **Widerspruch** erforderlich)
 - Rspr.: *erforderlich* (aufschiebende Wirkung (§ 80 I 1 VwGO begriffsnotwendig Widerspruch); Gewaltenteilung (Art. 20 III GG>Selbstkontrolle der Verwaltung; § 80 V 2 VwGO Ausnahme)
 - HL: *entbehrlich* (Frist verkürzt, § 80 V 2 dekl.)
 4. Widerspruch/Klage **nicht offensichtlich unzulässig**; zB
 - wegen Fristablauf, Bestandskraft des VA
 - Widerspruch unstatthaft? (§ 68 I 2 VwGO; str.)

Anträge gemäß § 80 V VwGO

B. Begründetheit

- Rechtmäßigkeit der VZA (Vgl. § 80 II 1 Nr. 4 VwGO)
- Begründet, soweit Aussetzungs- **Vollziehungs-**interesse überwiegt (summarisch)
 - >**Rw des VA**: Antrag Erfolg (kein Vollziehungsinteresse rw VA)
 - >**Rm des VA**: Differenzierung erforderlich:
 - In Fällen § 80 II 1 **Nr. 1 - 3** VwGO → sofortige Vollziehbarkeit=gesetzlicher Regelfall (Vollziehungsinteresse überwiegt)
 - Fälle des § 80 II 1 **Nr. 4** → grds. eigene Abwägung; Ausnahme Art. 19 IV GG
 - Wenn **RM/Rw** unklar:
 - >Folgenabwägung (Vollziehg/Aussetzng)
 - Beachte bei § 80 II 1 Nr. 4 VwGO →
 - **MA: VZA rw (§ 80 III 1 VwGO)**>Antrag begründet=HM (VZA gehemmt)
 - **HM: ggf. Aufhebung rw VZA**
 - jeweils neue VZA mögl.>weiter prüfen

§ 80a VwGO (VA Doppelwirkung)

VA begünstigt Adressaten;
belastet Dritten
(§ 80a I VwGO)

- Z.B.: Genehmigungen
- **Begünstigter**: Antrag auf sofortige Vollziehung beantragen, wenn Rechtsbehelf des Dritten aufschiebende Wirkung; bei **Behörde** (§ 80a I Nr. 1 VwGO), bei **Gericht** (§ 80a III, I Nr. 1 VwGO)
- **Dritter**: Antrag auf Aussetzung der Vollziehung, wenn sein Rechtsbehelf keine aufschiebende Wirkung (z.B. § 212a BauGB); bei **Behörde** (§ 80a I Nr. 2 VwGO), bei **Gericht** (§ 80a III, I Nr. 2 VwGO)

VA belastet Adressaten;
begünstigt Dritten
(§ 80a II VwGO)

- Bsp.: Bauordnungsrechtliche Verfügungen (§ 61 I 2 BauO NRW; 89, 54 NBauO)
- **Dritter**: Antrag auf sofortige Vollziehung, wenn Adressat Rechtsbehelf eingelegt; bei **Behörde** (§ 80a II VwGO), bei **Gericht** (§ 80a III, II VwGO)

Anträge gemäß § 123 VwGO

A. Sachentscheidungs Voraussetzungen

- I. **Rechtsweg** (VerwRWeg, ggf. § 17a II GVG iVm § 173 VwGO)
- II. **Zuständigkeit** (§§ 80 V 1, 123 II 1, 80a III, 45 ff. VwGO; ggf. §§ 83 VwGO, 17a II GVG)
- III. **Beteiligte** (§§ 63, 61, 62, 65 VwGO; ggf. analog)
- IV. **Statthafte Antragsart**
(§§ 88, 122 I, 123 IV, 80 VII, 80a III 2 VwGO)
 1. **§ 123 V VwGO**: § 80 V VwGO spezieller bei Suspendierung VA
 2. **Sicherungs-/Regelungsanordnung** (§ 123 I 1, 2 VwGO)
- V. **Besondere Sachentscheidungsvorsetzungen**
 1. Bes. Prozessführungsbefugnis (falls VA analog § 78 VwGO; str.)
 2. Antragsbefugnis analog § 42 II VwGO (Vermeidung von Popularverfahren)
- VI. **Allg. Rechtsschutzbedürfnis**

Keine offensichtliche Unzulässigkeit und Vorwegnahme der Hauptsache (Streitgegenstand muss EA zugänglich sein; Art. 19 IV GG); Antrag bei Behörde

B. Begründetheit

Glaubhaftmachung gemäß § 123 III VwGO iVm §§ 920, 294 ZPO; Sicherungs- (§ 123 I 1 VwGO) /Regelungsanordnung (§ 123 I 2 VwGO)

I. Anordnungsanspruch

II. Anordnungsgrund

III. Glaubhaftmachung

Materielle Voraussetzungen einer EA

```
graph TD; A["Materielle Voraussetzungen einer EA"] --> B["Anordnungsanspruch"]; A --> C["Anordnungsgrund"];
```

Anordnungsanspruch

- Materiell-rechtlicher Anspruch
- Inzidente Prüfung der Erfolgsaussichten in der Hauptsache
- Wichtig: Antragsteller muss Anordnungsanspruch lediglich **glaubhaft machen**; § 123 III VwGO, §§ 920, 294 ZPO

Anordnungsgrund

- Eilbedürftigkeit
- Vgl. Wortlaut von § 123 I 1 und § 123 I 2 VwGO
- Anordnungsgrund muss lediglich **glaubhaft gemacht** werden

Inhaltliche Grenzen der EA

```
graph TD; A["Inhaltliche Grenzen der EA"] --> B["Keine Vorwegnahme der Hauptsache"]; A --> C["Nicht mehr als in der Hauptsache"];
```

Keine **Vorwegnahme** der Hauptsache

- Durch EA nur **vorläufige** Maßnahmen getroffen werden; endgültige Regelung ist der Hauptsache vorbehalten
- **Ausnahme:** soweit Abwarten schwere unzumutbare Nachteile für den Antragsteller (Art. 19 IV GG)

Nicht mehr als in der Hauptsache

- Spezifisches Problem bei **Er-messensentscheidungen**
- Hat Antragsteller materiellen Anspruch nur auf Destination, dann keine konkrete Maßnahme durch EA; Grund: vorläufiger Rechtsschutz würde Hauptsache überschreiten; an-ders: Ermessensreduktion
- **Ausnahme:** soweit sonst kein effektiver Rechtsschutz

Einstweilige Anordnung gem. § 123 VwGO

Sicherungsanordnung § 123 I 1 VwGO

- Dient **Erhaltung** eines Rechts bzw. eines status quo
- Bsp.: Abwehransprüche gegen Realakte; Hauptsache dann: allgemeine Leistungsklage statthaft; EA bzgl. Immissionen
- Auch: vorbeugender einstw Rechtsschutz; (z.B. gegen Beförderung eines Konkurrenten)

Regelungsanordnung § 123 I 2 VwGO

- Dient Einräumung/Erweiterung eines Rechts bzw. der **Veränderung** eines status quo
- Bsp.: Begünstigungsansprüche; in der Hauptsache Verpflichtungsklage oder allgemeine (positive) Leistungsklage; (vorläufige) Erteilung von Genehmigungen; (vorläufige) Zulassung zum Studium

Aufschiebende Wirkung (Suspendierung)



Lit.: **Wirksamkeit** des VA ist gehemmt
(Art. 20 III GG: Gewaltenteilung > effektive Kontrolle
> VA ist während Interimszeitraums trotz Bekanntgabe nicht wirksam

Rspr.: **Vollziehbarkeit** des VA ist gehemmt (Wortlaut § 80 VwGO)
> VA bleibt wirksam, darf während eines Interimszeitraums jedoch nicht vollzogen werden
→ wichtig: Vollziehung nicht nur Verwaltungsvollstreckung von Geboten / Verboten
> **jegliche Verwirklichung** VA
> daher: gleich effektiv bzgl. Art. 20 III GG

Voraussetzungen aufschiebender Wirkung

§ 80 I VwGO

- Aufschiebende Wirkung kraft Gesetzes (Erhebung Widerspruch / Anfechtungsklage)
- Einschränkung: Widerspruch/Anfechtungsklage darf **nicht offensichtlich unzulässig** sein
 - Ablauf der Widerspruchs-/Klagefrist (§§ 70, 74 VwGO)
>bestandskräftiger VA nicht mehr suspendierbar
 - unstatthafter Widerspruch (§ 68 I 2 VwGO)>str.

§ 80 II VwGO

- Ausnahmen vom Grundsatz gemäß § 80 I VwGO
- Nr. 1-3: aufschiebende Wirkung tritt **kraft Gesetzes** nicht ein
- Nr. 4: aufschiebende Wirkung entfällt nachträglich **kraft behördlicher Anordnung**

Widerspruchsverfahren (Vorverfahren)

– anwendbares Recht –

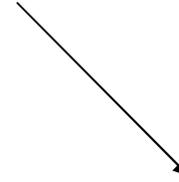
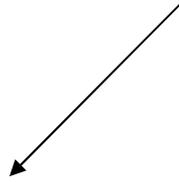
Ausgangspunkt: **§ 79 ff. VwVfG** → Widerspruchsverfahren als besonderes Verwaltungsverfahren (**Rechtsbehelfsverfahren**); jedoch Verweis auf VwGO

§§ 68-73 VwGO → **Vorverfahren** als besondere Sachentscheidungs voraussetzung für Anfechtungs- und Verpflichtungsklage

Subsidiär gelten **allgemeine Vorschriften des VwVfG** (Widerspruchsverfahren kein gerichtliches Verfahren); z.B. Beteiligungsfähigkeit nicht **§ 61 VwGO**, sondern **§ 11 VwVfG**

Zusätzlich gelten **einige Bestimmungen der VwGO analog**, da das Widerspruchsverfahren teilweise prozessualen Charakter hat; **z.B. §§ 40, 42 II, 113 VwGO**

Widerspruchsverfahren - Klausurrelevanz



Konstellation 1:

Erfolg eines Widerspruchs

→ **Sachentscheidungsvo-**
raussetzungen und **Be-**
gründetheit des Wider-
spruchs

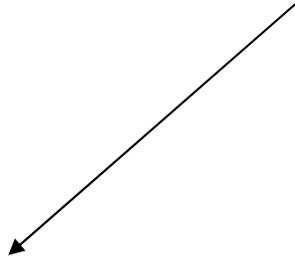
→ wichtigster Unterschied:
Widerspruchsbehörde über-
prüft nicht nur **Rechtmäßig-**
keit des VA, sondern auch
dessen **Zweckmäßigkeit**

Konstellation 2:

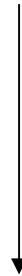
Klage gegen Maßnahmen
der Widerspruchsbeh, ins-
bes. rip

→ Erfolg der Klage
→ inzident sind jedoch Vor-
schriften über das Wider-
spruchsverfahren relevant,
da sich Klage gerade gegen
Maßnahmen der Wider-
spruchsbehörde richtet

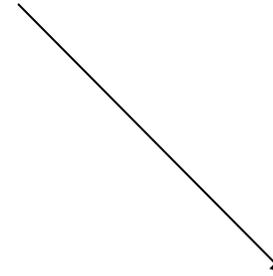
Funktionen des Widerspruchsverfahrens



Rechtsschutz
des Bürgers
(Vorwirkung
Art. 19 IV GG)



Selbstkontrolle der
Verwaltung
(Art. 20 III GG)



Entlastung
der Gerichte

Ablauf des Widerspruchsverfahrens

Gemäß VwGO



Erhebung des Widerspruchs (§ 69 VwGO)

>**Suspensiv**effekt (Bestandskraft des VA gehemmt)

>**Devolutiv**effekt (d.h. die Entscheidung wird grds. auf die nächsthöhere Behörde „abgewälzt“; § 73 I 2 Nr. 1 VwGO)



Abhilfeverfahren bei der Ausgangsbehörde (§ 72 VwGO)



Soweit keine Abhilfe: Verfahren bei der Widerspruchsbehörde gem.

§ 73 VwGO → **Widerspruchsbescheid**

Entbehrlichkeit Widerspruchsverfahren

Entbehrlichkeit

- >Entbehrlichkeit führt nicht zur Unstatthaf-tigkeit (HM)
- >Grund: Formulierung AGVwGO, Art. 20 III GG (auch Selbstkon-trolle Verwaltung)
- >Problem: Behörde wird idR nicht ent-scheiden, so dass Frist während Klage erhoben werden muss

Suspensiveffekt Widerspruch

- >Widerspruch trotz Entbehrlich-keit aufschieben-de Wirkung (§ 80 I VwGO)
- >aber: nur bis zur Verfristung der möglichen Klage

Widspr. bzw. Anfk bei § 80 V VwGO str.

- >Entbehrlichkeit des Widerspruches für die Argumente bzgl. Streit beim RSbedürfnis zu § 80 V VwGO irrele-vant (reduziert Erheb-lichkeit des Streites)
- >insoweit Wortlautlö-sung, da § 80 V 2 VwGO nicht nur Zeit-raum nach Wider-spruchseinlegung be-trifft (nicht historisch!)

Widerspruchsverfahren (Prozessstation)

A. *Sachentscheidungs*voraussetzungen

>*Hinweis: VwG ggf. über § 79 VwVfG*

I. **Statthaftigkeit** des Widerspruchs

1. **VwGO anwendbar** (analog § 40 I)
2. **Erforderlichkeit** (§ 68 I 2 VwGO)> stets erforderl. bei Beamten (§§ 126 II BBG, 54 II BeamtenStG)
3. P: entbehrlicher Widerspruch

II. **Beteiligte** (§ 13 VwVfG; nicht § 63 VwGO!)

1. *Beteiligungsfähigkeit* gem. § 11 VwVfG
2. *Handlungsfähigkeit* gem. § 12 VwVfG

III. **Widersprbefugnis** analog § 42 II VwGO

→ Vermeidung Popularwidersprüche (gem. § 68 I 1 VwGO auch „*Zweckmäßigkeit*“)

IV. **Bei zust. Behörde** (gem. § 70 I VwGO)

→ *Widerspruchsbehörde* gem. § 70 I 1 VwGO (bleibt zulässig, wenn bei *Ausgangsbehörde*>vgl. § 70 I 2 VwGO)>**Form:** Schriftform gem. § 70 I 1 VwGO

V. **Frist:** 1 Monat ab Bekanntgabe des VA (§ 70 I 1 VwGO); Berechnung über § 31 VwVfG oder § 57 VwGO (*str.*); Verweis jeweils auf §§ 187 ff. BGB

VI. **Rechtsschutzbedürfnis** (P: Verwirkung)

Widerspruchsverfahren (Begr.)

B. *Begründetheit*

Widerspruch begründet, soweit VA rechtswidrig/unzweckmäßig und Widerspruchsführer dadurch in seinen Rechten/Interessen verletzt (§ 113 I 1 VwGO analog) bzw. der Widerspruchsführer einen Anspruch auf zumindest ermessensfehlerfreie Bescheidung hat (analog § 113 V 1, 2 VwGO)

C. *Ergebnis*

- Hält die Widerspruchsbehörde den Widerspruch für unzulässig oder unbegründet: **Widerspruchsbescheid**
- Hält Widerspruchsbehörde Widerspruch für begründet: **Abhilfe** (hebt *selbst* auf bzw. erlässt; keine Mitwirkung Ausgangsbehörde)

Inhaltsbestimmungen - Nebenbestimmungen

Inhaltsbestimmungen

- Konkretisierung Hauptregelung (HR) VA
- Oft neg. Umschreibung HR
- Aspekte, die typischerweise HauptVA (vgl. z.B. § 3 GastG)
- „modifizierende Auflage“ = Inhaltsbestimmung
- Inhaltsbestimmung: (Teil-) Ablehnung VA iVm „Gegenangebot“

Nebenbestimmungen

- Ergänzen HR des VA
- Nebenbestimmung: Erlass VA mit Einschränkungen („Ja, aber“)

Arten der NB (§ 36 II VwVfG)

Befristung/Bedingung	Auflage	Widerrufs- vorbehalt
<ul style="list-style-type: none">▪ bestimmen Beginn/Ende der Wirksamkeit des VA▪ keine eigene Sachregelung▪ VA erst mit Eintritt Bedingung wirksam (suspendiert)▪ Eintritt Bedingung nicht erzwingbar	<ul style="list-style-type: none">▪ eigene Sachregelung (hM: selbst VA)▪ VA sofort wirksam (Auflage suspendiert nicht)▪ Einhaltung Auflage erzwingbar (Vollstreckung)▪ <u>Abgrenzung Bedingung:</u> >Behördenbezeichnung nur Indiz >maßgeblich: Wille der Behörde >Zweifel: Auflage als milderes Mittel	Auflagen- vorbehalt
		§ 36 II VwVfG: keine abschließ- ende Regelung!

Zulässigkeit von Nebenbestimmungen

Gebundene VA gemäß § 36 I VwVfG

- Gesetzlich zugelassen
- Sicherstellung Rm des VA durch NB (auch Beurteilungsspielraum)
- Erlass VA mit NB als milderes Mittel gegenüber Ablehnung

ErmessensVA gemäß § 36 II VwVfG

- ermessensfehlerfrei
- Insbes. verhältnismäßig + sachlicher Zusammenhang mit Hauptregelung (§ 36 III VwVfG)

**§ 36 VwVfG: Allgemeine Regelung
Bereichsspezifische Spezialregelungen beachten!
(z.B. § 8 II 2 FStrG)**

Isolierte Anfechtung NB

Art NB (MA)

- Anfechtung einer Auflage möglich (eigene SachR)
- Bedingung /Befristung: Verpflichtungsklage auf unbedingten bzw. unbefristeten VA

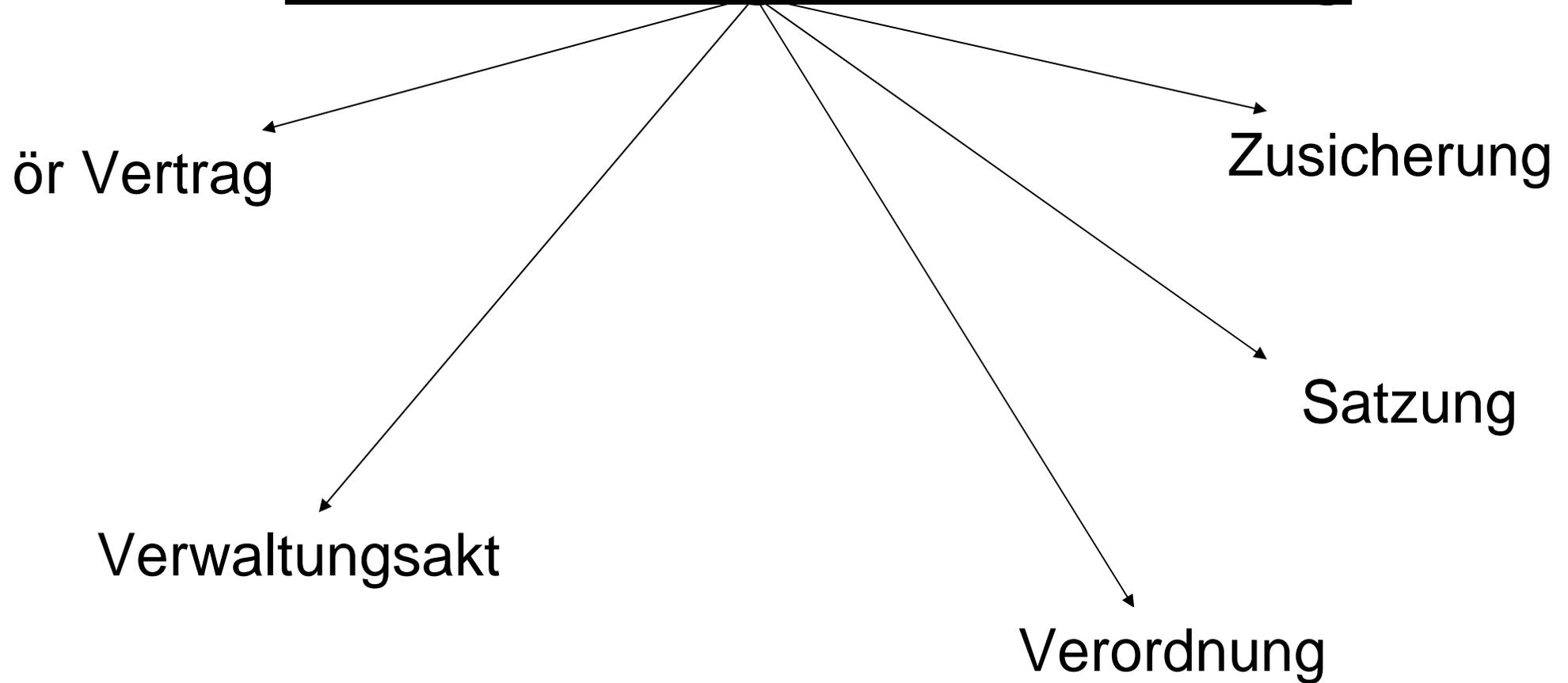
Art HauptVA (MA)

- gebundener VA: Anfechtung aller NB möglich
- ErmessenVA: Verpflichtungsklage auf uneingeschränkten VA
- Argument: NB kann Ermessen beeinflussen > Behörde darf kein VA aufgezwungen werden
- Gegenargument: betrifft *materielle Teilbarkeit* > Begründetheit

HM

- Jede NB anfechtbar
- SEVor: prozessuale *Teilbarkeit* vgl. § 113 I 1 VwGO „soweit“ (P: inhaltsmod. Auflage, da keine NB; aufsch. Bedingung)
- Begründetheit: *materielle Teilbarkeit* (P: TB und Ermessen durch NB)

Rechtsetzung der Verwaltung



Verwaltungsakt

Legaldefinition § 35 S.1 VwVfG: Verwaltungsakt ist jede Verfügung, Entscheidung oder andere **hoheitliche Maßnahme**, die eine **Behörde** zur **Regelung** eines **Einzelfalls** auf dem Gebiet des öffentlichen Rechts trifft und die auf **unmittelbare Rechtswirkung nach außen** gerichtet ist.

<u>Hoheitliche Maßnahme</u>	<u>Durch eine Behörde</u>	<u>Regelung</u>	<u>Einzelfall</u>	<u>Außenwirkung</u>
→ Abgrenzung von privatrechtlichem Handeln	→ vgl. § 1 IV VwVfG → nicht: Gesetzgebung, Regierung, Rspr. (aber JustizVA) → stets einseitig (Abgrenzung)	→ auf Setzung einer Rechtsfolge gerichtet → abgrenzen von: <ul style="list-style-type: none"> - Realakten - Vorbereitungs-/Teilakten - Sonstigen rechtserheblichen Willenserklärungen einer Behörde 	→ in Bezug auf geregelten Fall (<i>konkret</i> im Gegensatz zu <i>abstrakt</i>) → in Bezug auf Adressatenkreis (<i>individuell</i> im Gegensatz zu <i>generell</i>) → Erweiterung in § 35 S. 2 VwVfG: auch bestimmte <i>konkret-generelle</i> Maßnahmen sind VA, nämlich Allgemeinverfügungen	→ Abgrenzung vom reinen Innenrecht

Rechtsnormen

Konditional

- „wenn-dann“-Struktur: sind bestimmte **TB-voraussetzungen** erfüllt, tritt **Rechtsfolge** ein
- Hauptaufgabe der Verwaltung ist **Subsumtion** des Sachverhalts unter TB der Norm

Final

- Verwaltung wird bestimmtes Ziel vorgegeben
- Hauptaufgabe der Verwaltung ist es, geeignete Mittel zur Erreichung des Ziels zu finden

Tatbestand

- > „Bestimmte“ Rechtsbegriffe
- > unbestimmte Rechtsbegriffe ohne Beurteilungsspielraum
- > unbestimmte Rechtsbegriffe mit Beurteilungsspielraum

Rechtsfolge

- > „muss“ → gebunden
- > „soll“ → grds. gebunden, in Ausnahmefällen Ermessen
- > „kann“ → Ermessen

Abwägung

aller Belange zum Ausgleich der betroffenen Interessen (insbes. bei Planentscheidungen)

<i>Einzelakt / Norm?</i>	konkret	abstrakt
individuell		
generell		

Erfordernisstufen bei Verwaltungsakten

Rechtswidrigkeit
(z.B. §§ 113 I 1
VwGO, 48 I VwVfG)

Unanfechtbarkeit
(wenn keine
Rechtsmittel oder
Rechtsbehelfe mehr
möglich)

Wirksamkeit
(Gültigkeit);
Voraussetzung für
Existenz des VA
(Rechtsetzung)

Vollziehbarkeit (Voraussetzung
für Verwaltungszwang)

Allgemeinverfügung

```
graph TD; A[Allgemeinverfügung] --> B[Adressatenbezogene Allgemeinverfügung]; A --> C[Sachbezogene Allgemeinverfügung]; A --> D[Benutzungsregelung];
```

Adressatenbezogene
Allgemeinverfügung
(§ 35 S. 2, 1. Var.
VwVfG)

→ Regelung hat konkreten Anlass, Adressatenkreis ist jedoch nur gattungsmäßig bestimmt

→ Bsp.: Versammlungsauflösung gemäß § 15 III VersG

Sachbezogene
Allgemeinverfügung
(§ 35 S. 2,
2. Var. VwVfG)

→ öffentlich-rechtliche Eigenschaft einer Sache wird festgelegt (Widmung)

→ Bsp.: Widmung einer Straße

Benutzungsregelung (§ 35 S. 2,
3. Var. VwVfG)

→ betrifft die Nutzung öffentlicher Sachen

→ Bsp.: Sporttauchverbot in abgegrenztem Teil des Bodensees

Öffentlich-rechtliche Verträge

Koordinationsrechtliche Verträge

- gleichgeordnete Vertragspartner
- Vertragsgegenstand kann nicht durch VA geregelt werden
- meist Verträge zwischen rechtsfähigen Trägern öffentlicher Gewalt

Subordinationsrechtliche Verträge

- Parteien stehen sonst im Subordinationsverhältnis
- Vertragsgegenstand kann sich auf VA beziehen:
 - > *Vorbereitung* eines VA (Verpflichtung zum Erlass)
 - / *Ersetzung* eines VA
- Vgl. § 54 S. 2 VwVfG, dessen Wortlaut jedoch zu eng ist
- §§ 55, 56 VwVfG: Sonderregeln *Vergleichs-* und *Austauschvertrag*

Öffentlich-rechtlicher Vertrag



Verpflichtungsvertrag

>Versprechen einer Leistung
(Erfüllung durch die Behörde
idR durch typisch hoheitliche
Handlungsform; z.B. VA)

Verfügungsvertrag

>bewirkt bereits die
Rechtsänderung (ersetzt VA)

Kombination beider in einem Vertrag möglich

>z.B. Prozessvergleich bei Übernahme der Kosten
(Beendigung=Verfügung; bzgl. Kosten=Verpflichtung)

Öffentlich-rechtliche Verträge

Koordinationsrechtliche Verträge

- gleichgeordnete Vertragspartner
- Vertragsgegenstand kann nicht durch VA geregelt werden
- meist Verträge zwischen rechtsfähigen Trägern öffentlicher Gewalt

Subordinationsrechtliche Verträge

- Parteien stehen sonst im Subordinationsverhältnis
- Vertragsgegenstand kann auf VA bezogen sein:
 - > *Vorbereitung* eines VA (Verpflichtung zum Erlass)
 - / *Ersetzung* eines VA
- Vgl. § 54 S. 2 VwVfG (Wortlaut weit auslegen)
- §§ 55, 56 VwVfG: Sonderregeln *Vergleichs-* und *Austauschvertrag*

Prüfungsschema ör Vertrag

A. Zustandekommen

- I. Nach ÖR (§§ 57, 58 VwVfG in veränderter Reihenfolge vertretbar)
 1. Schriftform (§ 57 VwVfG)
 2. Verfahren (§ 58 VwVfG)
- II. Nach ZivilR (§§ 62 VwVfG, 145 ff. BGB)

B. Inhaltskontrolle (Wirksamkeit ieS)

- I. Handlungsformverbot (§ 54 S. 1 VwVfG)
- II. Inhalt i.Ü.
 1. § 59 II iVm § 54 S. 2 VwVfG
 - a) § 59 II Nr. 4 VwVfG (AustauschV) iVm § 56 I, II VwVfG (beachte: § 59 III VwVfG)
 - b) § 59 II Nr. 3 VwVfG (VergleichsV)
 - c) § 59 II Nr. 1, 2 VwVfG
 2. § 59 I iVm § 134 BGB (str.; vgl. Folie Wirksamkeit ör Vertrag)

Wirksamkeit eines Verwaltungsvertrages

Nichtigkeitsgründe § 59 VwVfG

- **§ 59 II VwVfG**

→ Verweis auf Regeln über VA
sowie §§ 55, 56 VwVfG

- **§ 59 I VwVfG**

→ P: Verweis auf § 134 BGB

MA: RW=Unwirksamkeit
(vgl. Art. 20 III GG)

HM: § 59 II VwVfG wäre nach MA
überflüssig

→ Nichtigkeit gem. § 59 I VwVfG
iVm § 134 BGB nur bei
„qualifizierter Rechtswidrigkeit“

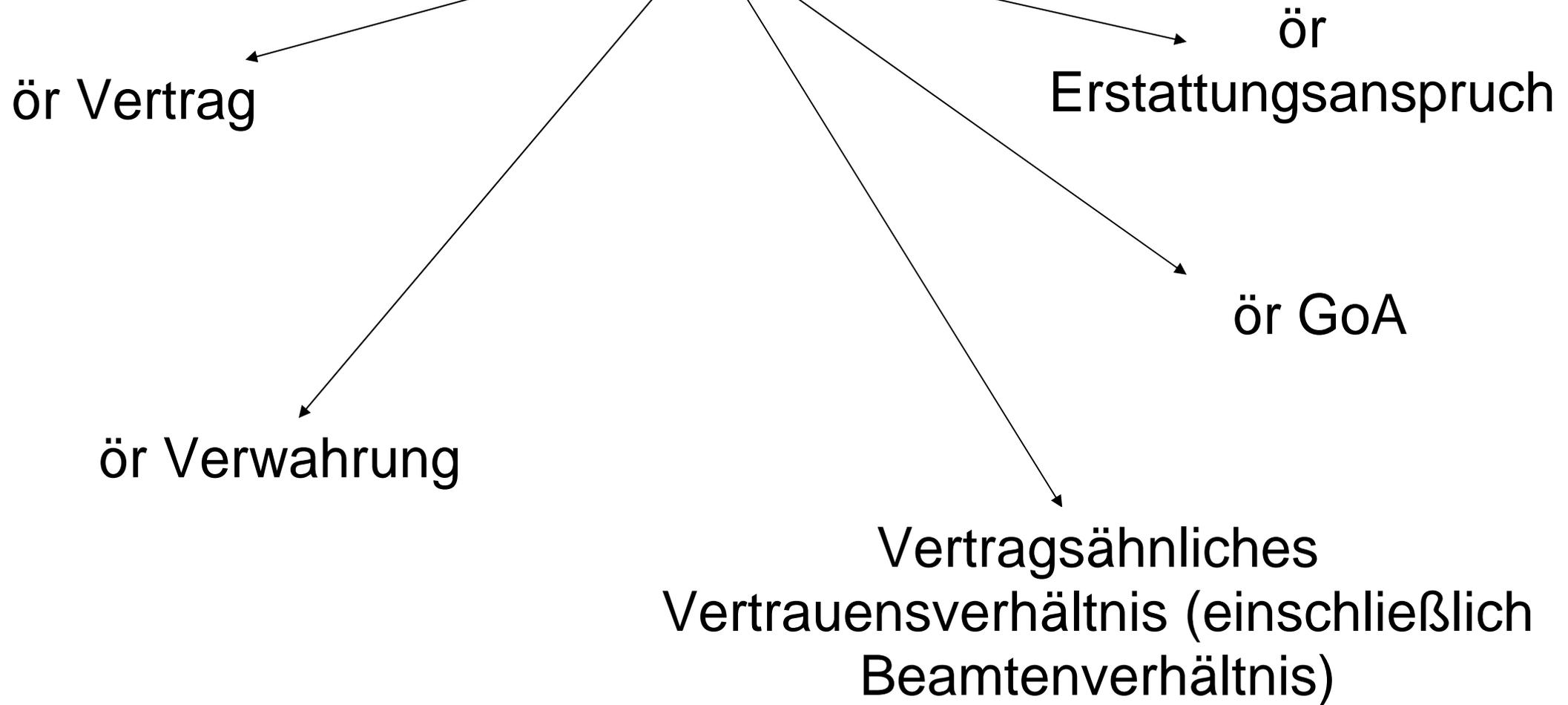
Konsequenz

- Rückabwicklung ör
Erstattungsanspruch

- VA aufgrund nichtigen
Vertrages = rechtswidrig
→ § 48 VwVfG

- VA aufgrund rw aber
wirksamen Vertrags
→ § 48 VwVfG bzgl. VA
erst nach Aufhebung des
Vertrages

Wichtige ör Schuldverhältnisse



Verwaltungsakt



Rechtmäßigkeit

VA ist rechtmäßig, wenn er den Anforderungen genügt des

- **Gesetzesvorbehaltes**, d.h. ggf. auf einer wirksamen gesetzlichen Ermächtigung beruht
- **Gesetzesvorrangs**, d.h. mit höherrangigem Recht in Einklang steht

Wirksamkeit

- VA ist wirksam ab **Bekanntgabe** (§§ 43 I, 41 VwVfG)
- VA ist unwirksam nach **Aufhebung, Erledigung** (§ 43 II VwVfG) oder bei **Nichtigkeit** (§ 43 III VwVfG)

Unwirksamkeit VA

Aufhebung als spezielle Erledigung
(§ 43 II, 1. Alt. VwVfG)

Behörde:

- **Rücknahme**
rw VA
(§ 48 VwVfG)
- **Widerruf**
rm VA
(§ 49 VwVfG)

Erledigung
(§ 43 II, 2. Alt VwVfG)

Gericht:

erfolgreiche Anfechtungsklage (§ 113 I 1 VwGO)

Nichtigkeit
(§§ 43 III, 44 VwVfG)

- *Absoluter Nichtigkeitsgrund* (§ 44 II VwVfG)
- *Ausschluss der Nichtigkeit* (§ 44 III VwVfG)
- *Generalklausel* (§ 44 I VwVfG)
→ schwerwiegender und offensichtlicher Fehler

Nichtigkeit eines VA

§ 44 II VwVfG

- zwingende Nichtigkeit

§ 44 I VwVfG

- Generalklausel (besonders schwerwiegender, offensichtlicher Fehler)
- Evidenz („auf die Stirn geschrieben“)

§ 44 III VwVfG

- Ausschluss der Nichtigkeit (nur auf den benannten Grund bezogen; Nichtigkeit aus anderem Grund möglich)

Ermessensfehler (§ 40 VwVfG, § 114 VwGO)

Ermessensausfall

> Behörde macht von Ermessen keinen Gebrauch

> entweder aus Nachlässigkeit oder weil sie sich irrtümlicherweise für gebunden hält

Ermessensüberschreitung

> Behörde hält sich nicht an die gesetzlichen Grenzen des Ermessens

> Verhältnismäßigkeit (Grundrechte/Rechtsstaatsprinzip)

> Selbstbindung der Verwaltung (Art. 3 I GG)

Ermessens Fehlgebrauch

> Behörde stellt sachfremde Überlegungen an

> Entscheidungen nicht am Zweck der Ermessensvorschrift

Beurteilungsspielraum

Grundsatz: Beurteilungsspielraum > wenn Funktionsgrenzen der Rspr. wegen hoher Komplexität/Dynamik der Materie erreicht

1. Prüfungen / prüfungsähnliche Entscheidungen (Unwiederholbarkeit der Prüfungssituation)
2. Beamtenrechtliche Beurteilungen
3. Gremienentscheidungen wertender Art (Fachkompetenz weisungsfreier und unabhängiger Gremien)
4. Prognoseentscheidungen und Risikobewertungen
5. Bestimmte Entscheidungen verwaltungspolitischer Art

Beurteilungsfehler



„Unvollständigkeit“

> Sachverhalt nicht zutreffend oder nicht vollständig ermittelt

> **Bsp:** Prüfer sind nicht alle Leistungen des Kandidaten bekannt

„Fehleinschätzung“

> wenn Behörde den zu subsumierenden Begriff nicht richtig erkannt hat

> **Bsp:** wenn Prüfer die Eignungsvoraussetzung bei Wiederholungsprüfung von höheren Anforderungen abhängig macht als bei Erstbewerbern

Sachfremde Erwägungen

> frei von Willkür (Chancengleichheit, Verfahren bei Kollegialentscheidung etc.)

> **Bsp:** Befangenheit des Prüfers

Maßgebliche Zeitpunkt (Beurteilung Rechtslage)

Anfechtungsklage

Grundsatz: **letzte BehördenE**; insb.: Ausgangsbescheid in Form des WiderspruchsB (§ 79 I Nr. 1 VwGO)

Ausnahme: **DauerVA**; Grund: keine einmalige unveränderliche Behördenentscheidung (Entscheidung wird laufend „neu“ getroffen; maßgeblich: **letzte mündl. Tatsachenverhdlg.**)

Gegenausnahme: **Gewerbeunter-sagung gem. § 35 GewO**; eigentlich DauerVA; aus dem Wiedergestattungsantrag (§ 35 VI GewO) ergibt sich, dass Veränderungen nach letzter BehördenE u.U. erst nach 1 Jahr berücksichtigt werden sollen; maßgeblich: **letzte BehördenE**

Verpflichtungsklage

Grundsatz: **letzte mündliche Tatsachenverhdlg.**; maßgeblich, ob Kläger aktuell Anspruch auf Erlass des VA

Ausnahme: Prüfungen oder prüfungsähnliche Entscheidungen; zeitabschnittsweise zu gewährende Leistungen (maßgeblich, ob Anspruch im jew. Zeitabschnitt bestand)

Allg. Leistungsklage

>schlichter Abw-/UntAnspruch: letzte mündliche Tatsachenverhandlung (gegenwärtig)

>FBA: grds. letzte BehördenE, (Eingriff in der Vergangenheit)

Fehlerüberwindung im Verwaltungsverfahren

Auslegung

Umdeutung
(§ 47 VwVfG)

Heilung
formeller Fehler
(§ 45 VwVfG)

Ergänzung Ermessen
(§ 114 S. 2 VwGO)
=prozessual

Unbeachtlichkeit
formeller Fehler
(§ 46 VwVfG)

Nachschieben von Gründen im
Widerspruchsverfahren bzw.
Prozess=materiell (ex tunc):
in § 114 VwGO vorausgesetzt
(BVerwGE 106, 351, 363)

Reformatio in peius (Verböserung)

Quantitative Veränderung des VA ins Schlechtere:

- **ursprüngliche** Beschwer wird verschlimmert
- Bsp.: Bußgeld wird erhöht; Abrissverfügung statt bloßer Nutzungsuntersagung

Qualitative verschlimmernde Ergänzungen des VA:

- ursprüngliche Beschwer wird unverändert beibehalten > daneben: **neue, selbständige** Beschwer
- keine echte rip > neuer VA **anlässlich des Widerspruchverfahrens**
- Bsp.: Abrissverfügung wird von Widerspruchsbehörde ein VA hinzugefügt, wonach Außenanlage in Freizeitpark umzuwandeln ist

Besonderheiten rip

1. **Klagegegenstand** (Unterpunkt bei statthafte Klageart) gemäß § 79 VwGO
2. **§ 78 II VwGO**
3. **§ 68 I 2 Nr. 2 VwGO (Vorverfahren)**
4. **Obersatz ggf. § 115 VwGO**
5. **RGI (wenn nur rip Streitgegenstand):**
 - >MA 1: keine RGI, da rip verfassungswidrig
 - >MA 2: Recht Widersprbeh (§§ 68 ff. VwGO)
 - >MA 3: Rück/Widerruf (z.B. §§ 48, 49 VwVfG)
 - >**HM**: grds. materielles Recht Ausgangsbeh (bei sachl. Einlassung Beh §§ 48, 49 VwVfG)
 - >VwVfG/VwGO idR nur Verfahrensrecht
 - >Gefahr Spaltung der RGI
 - >kollidiert z.T. mit Gesetzgebungskomptz
6. **Zuständigkeit** der Widerspruchsbehörde
 - >bei quantitativer Verböserung (+), da Devolutiveffekt gem. § 73 I 2 Nr. 1 VwGO (MA: nur bei Selbsteintrittsrecht)
 - >bei qualitativer Ergänzung des VA (-); anders, wenn Ausgangs- und Widerspruchsbehörde identisch (z.B. HH)
7. **Verfahren:** neue Anhörung (§ 71 VwGO)
8. **Ermessen:** (wenn gesamter VA Streitgegenstand)>dann gesamter Streitstand rip hier

Reformatio in peius (rip) – Argumente

Pro

- > **Gesetzesbindung** der Verwaltung (**Art. 20 III GG**)
- > Sachherrschaft Behörde (**Selbstkontrolle**)
- > rip in §§ 68 ff. VwGO nicht ausdrücklich ausgeschlossen (vgl. § 331 StPO)
- > §§ 48, 49 VwVfG: Aufhebung sogar nach Eintritt der Bestandskraft
- > gem. § 79 II 1 VwGO geht Gesetzgeber von Zulässigkeit der rip aus
- > Widerspruchsführer: Rechtsposition bewusst zur Disposition der Behörde gestellt
- > Gewohnheitsrechtlich anerkannt

Contra

- > effektiver Rechtsschutz beeinträchtigt (**Art. 19 IV GG**); Zurückschrecken vor Widerspruch
- > Grundsatz: ne ultra petita (§ 88 VwGO)
- > Vertrauenstatbestand auch vor Bestandskraft

Rechtsschutz (IH/NB)

Gegen

Inhaltsbestimmungen

- Konkretisierung HauptVA (form. + mat. untrennbar)
- Konsequenz: keine isolierte Anfechtung
- Aber: Verpflichtungsklage auf Erlass des VA

Gegen

Nebenbestimmungen

- Ergänzung der HauptR
> isolierte Anfechtung (form. + mat. Teilbarkeit differenzieren)
- Vorteil: der HauptVA ist nicht Teil des Streitgegenstandes, wird also nicht erneut zur Disposition der Behörde gestellt

Aufhebung VA

```
graph TD; A["Aufhebung VA"] --> B["Rücknahme eines rechtswidrigen VA (§ 48 VwVfG)"]; A --> C["Widerruf eines rechtmäßigen VA (§ 49 VwVfG)"]; C --> D["Wichtig: gilt analog auch für rechtswidrige VA"];
```

Rücknahme eines rechtswidrigen VA (§ 48 VwVfG)

Widerruf eines rechtmäßigen VA (§ 49 VwVfG)
Wichtig: gilt analog auch für rechtswidrige VA

Achtung!: primär gelten Spezialregelungen
(z.B. § 15 GaststättenG Bund)

Systematik §§ 48, 49 VwVfG (Vertrauen)

Belastende VA (alle)

Rücknahme:

RGL § 48 I 1

>Zukunft

/Vergangenheit

>Ermessen

Widerruf: § 49 I

>Zukunft

>Ermessen

>außer: VA
gleichen Inhalts
erneut/aus an-
deren Gründen
unzulässig

Begünstigender VA (Geld- oder teilbare Sachleistung)

Rücknahme (RGI § 48 I 1):

>§ 48 II=ermessenslenkend

>Bestandsschutz (Primär-
ebene bei schutzwürdigem
Vertrauen (§§ 48 I 2, 48 II)

Widerruf:

>Vergangenheit (§ 49 III 1
Nr. 1, 2)

>Zukunft bei (§ 49 II Nr. 1-5)

>bei Widerruf gem. § 49 II 1
Nr. 3-5: Vertrauensschutz
Sekundärebene (§ 49 VI)

Sonstige begüns- tigende VA

Rücknahme (RGI

§ 48 I 1):

>Vertrauens-
schutz Sekundär-
ebene (§ 48 III)

Widerruf: § 49 II

>Zukunft (ab-
schließend); in-
soweit Bestands-
schutz

>Vertrauens-
schutz Sekundär-
ebene (§ 49 VI)

Vertrauen iSd § 48 II VwVfG

1. **Tatsächliches Vertrauen**
2. **Ausschlussgründe** (§ 48 II 3 VwVfG)
3. wenn kein Ausschlussgrund: **Vermögensdispositionen** im Vertrauen auf Bestand des VA? (dann Vermutung zu Gunsten Vertrauensschutz gem. § 48 II 2)
4. **Abwägung** zwischen Bestandsinteresse des Bürgers und öffentlichem Interesse an der Rücknahme gem. § 48 II 1 VwVfG
→ Abwägung kann dazu führen, dass nur eine *teilweise* Rücknahme oder lediglich eine Rücknahme *ex nunc* zulässig ist

Auslegung § 48 IV VwVfG (BVerwGE GS 70, 356)

Problem 1: Anwendung	Problem 2: Beginn der Frist	Problem 3: Behörde	Fazit
<p>→ Frist gilt für nachträgliche Kenntnis von: > <i>Tatsachen</i> > <i>Rechtsanwendungsfehlern</i></p> <p>→ „gut für Bürger“: auch bei Rechtsanwendungsfehlern keine endlose Rücknahme</p>	<p>→ Fristbeginn: bei Kenntnis aller relevanten Fakten</p> <p>→ „schlecht für Bürger“: nicht Bearbeitungs-, sondern Entscheidungsfrist</p>	<p>→ konkret zuständiger Amtswalter maßgeblich (ggf. Behördeneinheit)</p> <p>→ „schlecht für Bürger“: keine Zurechnung (Kenntnis anderer Bearbeiter)</p>	<p>→ Auslegung § 48 IV VwVfG verwaltungsfreundlich</p> <p>→ ggf. Verwirkung vor Fristablauf (bes. Vertrauensschutz > Art. 20 III GG)</p>

Aufgabenbereiche der Verwaltung

Öffentliches Recht

Privatrecht

Leistungsverwaltung

Eingriffsverwaltung

Leistungsverwaltung
(Verwaltungsprivatrecht)

Fiskalverwaltung

Gesetzesvorbehalt

Strenger Gesetzesvorbehalt:
bei **Eingriffsverwaltung** (vgl. die Gesetzesvorbehalte bei den Grundrechten)

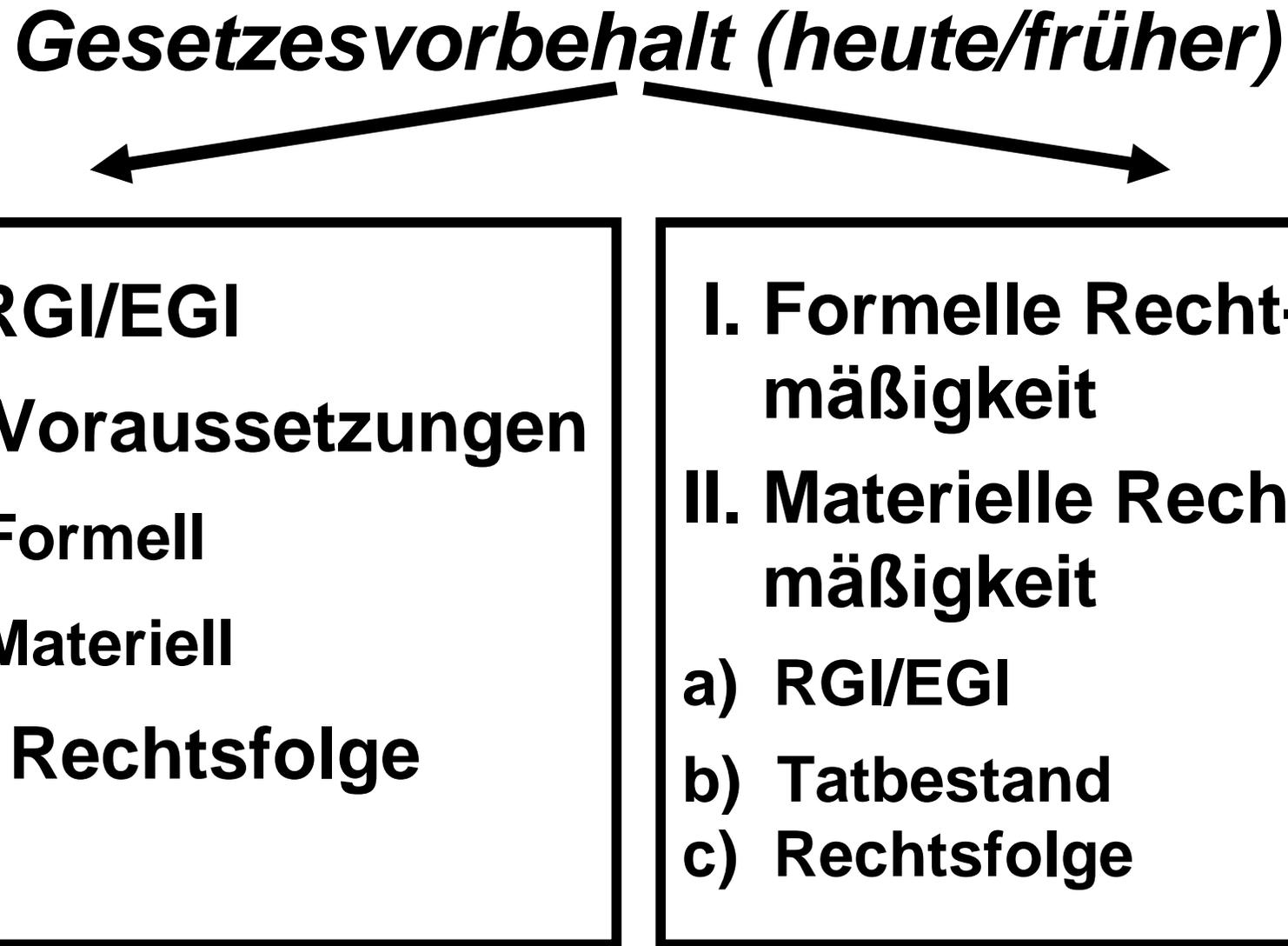
Bei Leistungsverwaltung umstritten:

- MM: Totalvorbehalt
- AA: jede parlamentarische Willensäußerung reicht (Haushaltsplan = Tatbestand)
- HM: grds. Gesetzesvorrang (z.B. Haushaltsplan reduziert Ermessen); Ausnahme: GRte; wesentlich Art. 20 GG

Wesentlichkeitsvorbehalt:

- Alle wesentlichen Fragen müssen durch Gesetz geregelt werden
- wesentlich = grundrechtsrelevant / sonst wesentlich
- Besonderer Wesentlichkeitsvorbehalt in Art. 80 I 2 GG

Gesetzesvorbehalt (heute/früher)



I. RGI/EGI

II. Voraussetzungen

1. Formell

2. Materiell

III. Rechtsfolge

I. Formelle Rechtmäßigkeit

II. Materielle Rechtmäßigkeit

a) RGI/EGI

b) Tatbestand

c) Rechtsfolge

Klagebefugnis gem. § 42 II VwGO

Wortlaut:

Geltendmachung Rechtsverletzung durch Erlass VA (*Anfechtungsklage*) / Ablehnung oder Unterlassung VA (*Verpflichtungsklage*)

Möglichkeit und Schutznorm:

- >Möglichkeit der Rechtsverletzung
- >Ausführliche Prüfung: Begründetheit.

Prüfungsfolge:

I. Subjektives Recht (Kläger)

1. Obj. Rechtspflicht für Verwaltung?
2. Korrespondiert mit Rechtspflicht subjektivem Recht (Schutznormtheorie?)
3. Kläger in sachlichen und persönlichen Schutzbereich einbezogen?

II. Dieses Recht (möglicherweise) verletzt?

Rechtsnormen

Konditional

- „wenn-dann“-Struktur: sind bestimmte **TB-voraussetzungen** erfüllt, tritt **Rechtsfolge** ein
- Hauptaufgabe der Verwaltung ist **Subsumtion** des Sachverhalts unter TB der Norm

Final

- Verwaltung wird bestimmtes Ziel vorgegeben
- Hauptaufgabe der Verwaltung ist es, geeignete Mittel zur Erreichung des Ziels zu finden

Tatbestand

- > „Bestimmte“ Rechtsbegriffe
- > unbestimmte Rechtsbegriffe ohne Beurteilungsspielraum
- > unbestimmte Rechtsbegriffe mit Beurteilungsspielraum

Rechtsfolge

- > „muss“ → gebunden
- > „soll“ → grds. gebunden, in Ausnahmefällen Ermessen
- > „kann“ → Ermessen

Abwägung

aller Belange zum Ausgleich der betroffenen Interessen (insbes. bei Planentscheidungen)

Verbote mit Vorbehalt

Präventives Verbot mit Erlaubnisvorbehalt

→ Verhalten/Vorhaben soll **grds. erlaubt** sein (vorher behördl. Prüfung Verstoß gegen materielles R)

→ **gebundene Entscheidung**: bei Genehmigungsfähigkeit ist Genehmigung zu erteilen > kein Ermessen (Bsp. § 30 I 2 GewO/§ 33a II GewO > verfkonf. Auslegung)

→ Antragsteller: **Anspruch auf Erteilung der Genehmigung**

→ prozessual: bei Genehmigungsfähigkeit = **Verpflichtungsurteil** (da spruchreif > § 113 V VwGO)

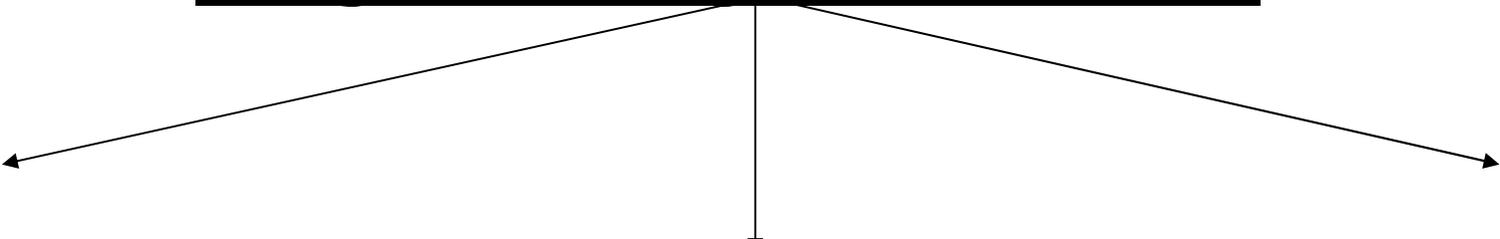
Repressives Verbot mit Befreiungsvorbehalt

→ Verhalten/Vorhaben **grundsätzlich verboten**; ausnahmsweise erlaubt

→ **Ermessensentscheidung**:
> nicht genehmigungsfähig
> Ausnahme möglich (z.B. §§ 3, 23 LadSchlG Bund)

→ Antragsteller: kein Anspruch auf Erlaubnis, lediglich auf **ermessensfehlerfreie Bescheidung** (P: Ermessensreduktion auf Null; Fernwirkung Grundrechte)

Abgrenzung Bescheide



Teilgenehmigung

> ein Teil des Vorhabens wird genehmigt

Vorbescheid

> abschließender Bescheid bzgl. der Rechtmäßigkeit für einen rechtlichen Teilbereich
> grds. auf Antrag (Bauvoranfrage)

Vorläufiger Bescheid

> zeitlich begrenzte Regelung bzgl. Teilaspekten oder des vollständigen Prüfungsgegenstandes

Juristische Personen des öffentlichen Rechts

Körperschaften

sind durch staatlichen Hoheitsakt geschaffene, rechtsfähige, mitgliedschaftlich verfasste Organisationen des öffentlichen Rechts, die öffentliche Aufgaben mit idR hoheitlichen Befugnissen wahrnehmen



Mitglieder

Anstalten

Die öffentliche Anstalt ist ein Bestand von Mitteln, sachlichen wie persönlichen, welche in der Hand eines Trägers öffentlicher Verwaltung einem besonderen öffentlichen Zweck dauernd zu dienen bestimmt sind (Otto Mayer)



Benutzer

Stiftungen

Rechtsfähige Organisation zur Verwaltung eines vom Stifter zweckgebunden übergebenen Bestands an Vermögenswerten (Kapital oder Sachgüter)



Nutznießler/Destinatäre

Juristische Personen (und Personengesellschaften)

Privatrechtliche Rechtsform:

- GbR (keine jur. Person, aber Personengesellschaft), Verein
- Personenhandelsgesellschaften
- Kapitalgesellschaften
- Etc.

Zu 100 % in privater Hand

Öffentlich-rechtliche Rechtsform:

- Körperschaften
- Anstalten
- Stiftungen

Zu 100 % in staatlicher Hand

→ **Eigengesellschaften**

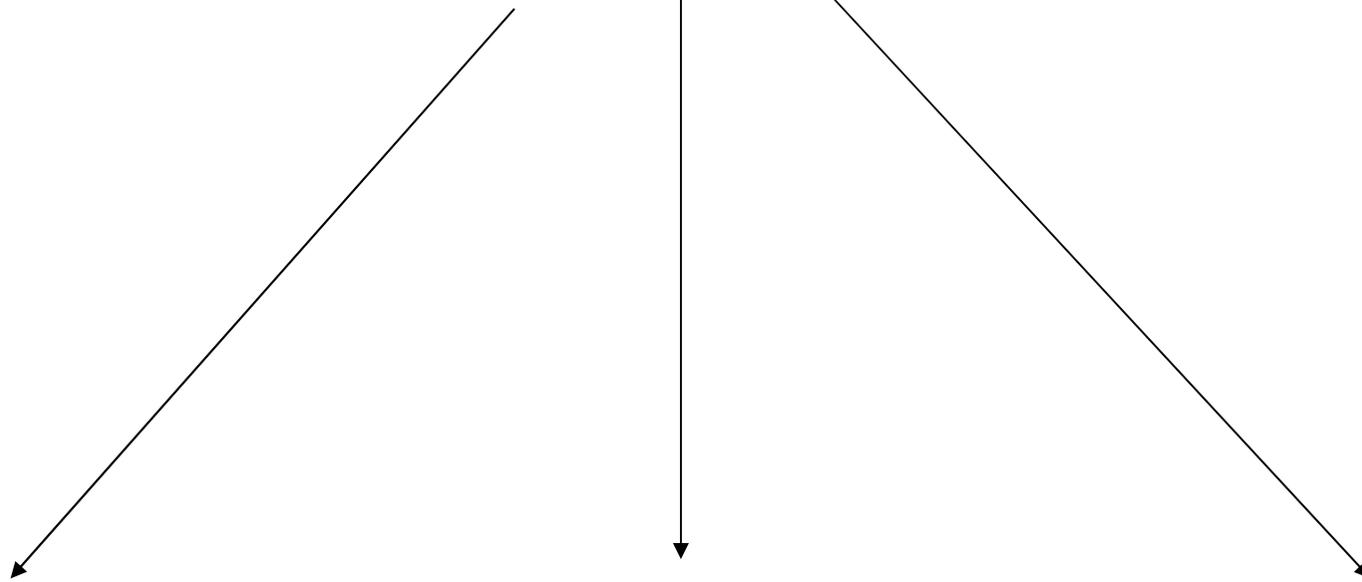
→ **gemischt-öffentliche**

Unternehmen

Teils in privater, teils in öffentlich-rechtlicher Hand

→ **Gemischt-wirtschaftliche Unternehmen**

Privatisierung



Formell

(Organisations-
privatisierung=
Verwaltungsprivatrecht)

Funktional

Materiell
(Aufgaben-
privatisierung)

Privatrechtliche Bezüge des ÖR

Beleihung

(vgl. Art. 33 IV GG)

>Übertragung von Hoheitsgewalt

>z.B. Notar, TÜV

>ör Handeln Privater

VerwaltungsprivatR

>privatrechtliche Organisationsform des Staates

>Besonderheit: PrivatR anwendbar, aber unmittelbare Drittwirkung von Grundrechten

>z.B. DB-AG, Post-AG

>juristische Person des Privatrechts handelt

Fiskalisches Handeln

>Staat handelt wie ein Privater

>Besonderheit: PrivatR anwendbar, aber Willkürverbot (HM: Art. 20 III GG; MA: auch Art. 3 I GG)

>z.B. Reifenkauf für Polizeiauto

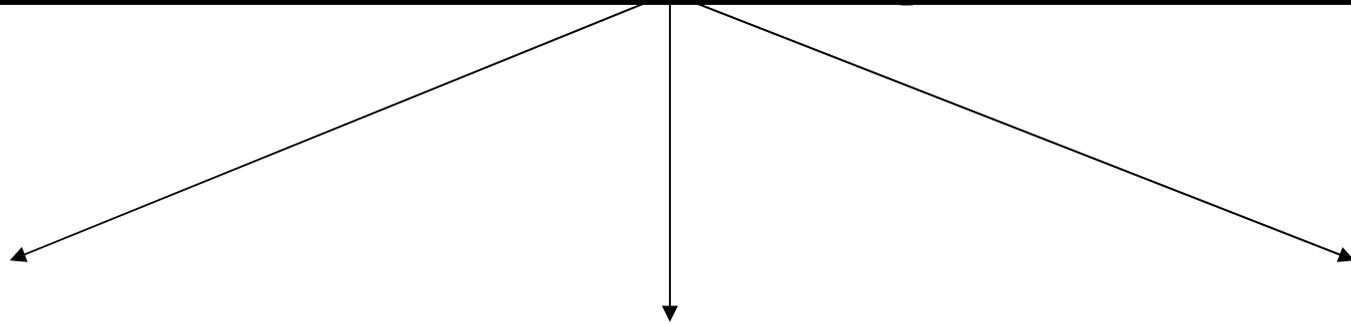
Verwaltungshelfer

>Staat bedient sich Privater für das „Wie“ hoheitlichen Handelns

>weisungsgebundener verlängertes Arm des Staates

>z.B. Abschleppunternehmer

Öffentliche Einrichtung (Definition)



Sachbestand im Bereich kommunaler Daseinsvorsorge

Widmung zum zulassungsbedürftigen Gebrauch

unabhängig von Organisationsform und Ausgestaltung d Benutzungsverhältnisses, wenn Einfluss der Gemeinde zur Sicherstellung der Daseinsvorsorge gewährleistet

Beamtenverhältnis

```
graph TD; A[Beamtenverhältnis] --> B[Statusverhältnis (=Grundverhältnis)]; A --> C[Dienstverhältnis (=Betriebsverhältnis)];
```

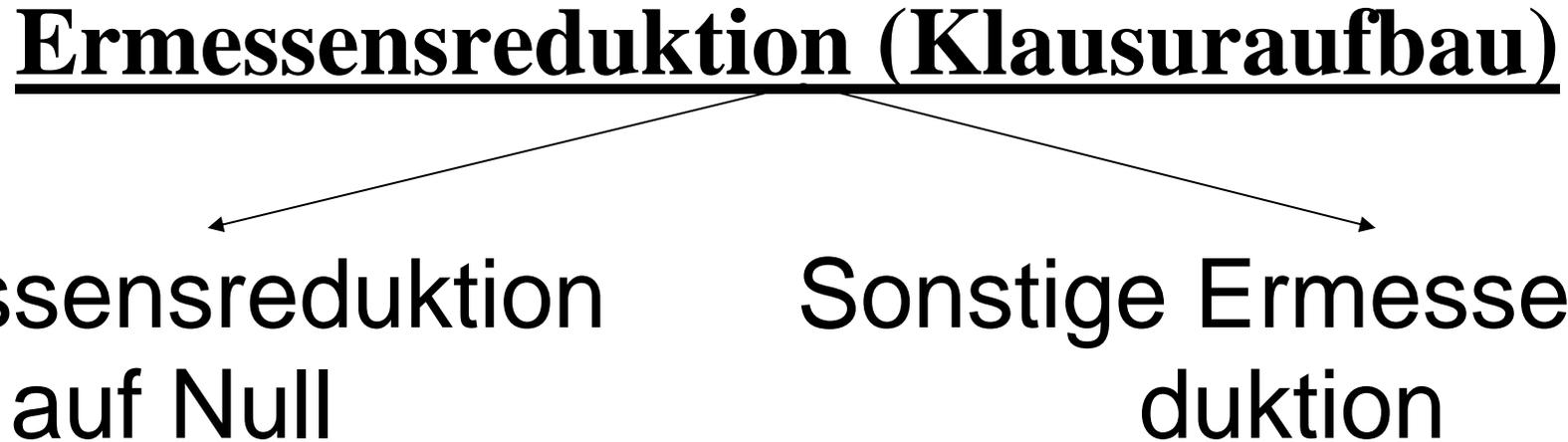
Statusverhältnis (=Grundverhältnis)

- Außenwirkung
- Ggf. VA

Dienstverhältnis (=Betriebsverhältnis)

- Binnenwirkung
- Grds. kein VA

Ermessensreduktion (Klausuraufbau)



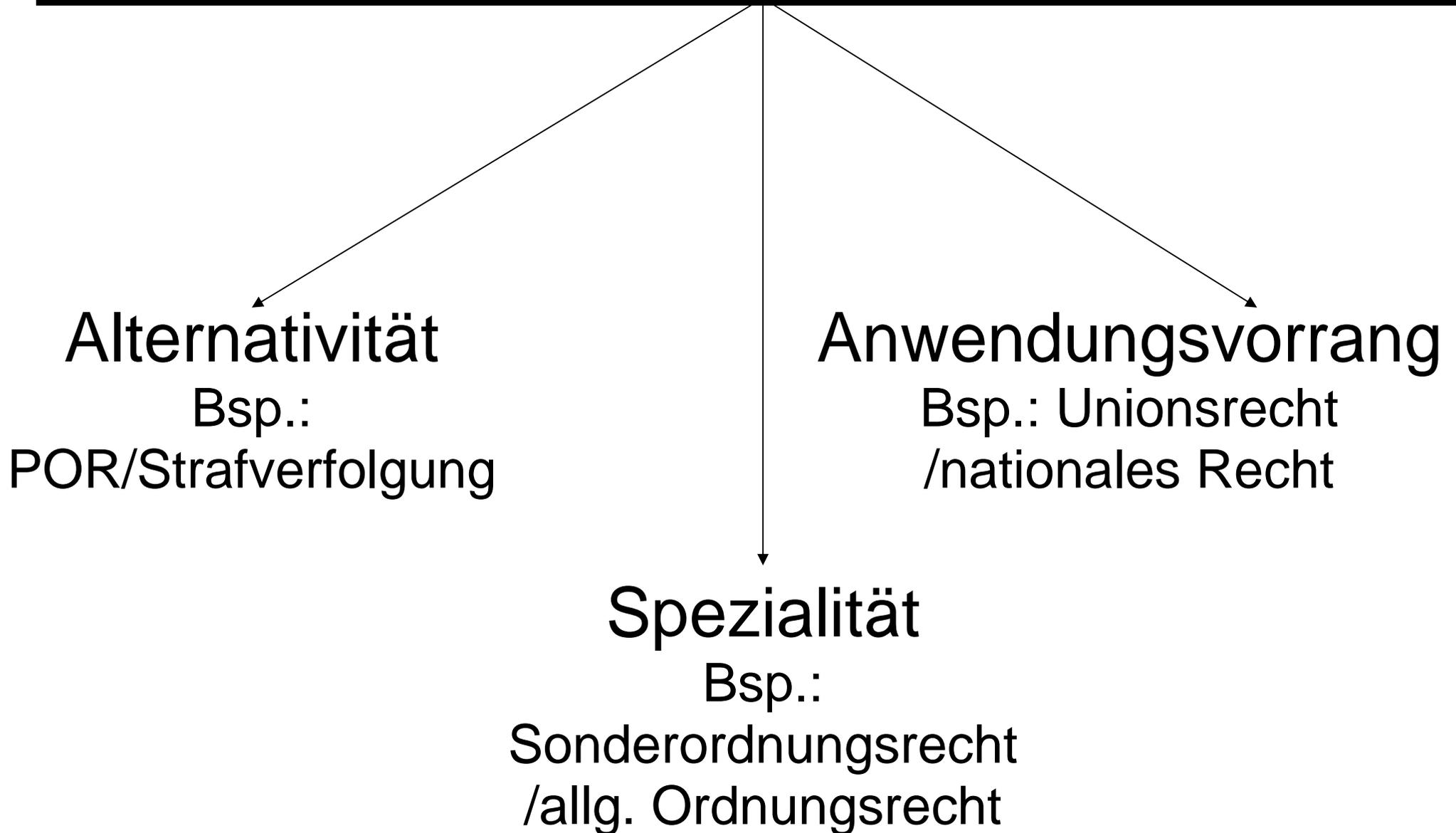
Ermessensreduktion auf Null

- vor Ermessensausfall
- Ermessensausfall ist nämlich nur denkbar, wenn überhaupt Ermessen besteht

Sonstige Ermessensre- duktion

- z.B. durch ermessenslenkende Vorschriften
- bei der Ermessensüberschreitung, da bei Nichtberücksichtigung des eingeeengten Spielraumes das Ermessen überschritten wird

Alternativität - Spezialität - Anwendungsvorrang



B= Betreiber
N= Nachbar

© RA Dr. Arne-Patrik Heinze, LL.M.

Prozessuale Situationen im Immissionsschutzrecht

**Zweipolige
Beziehung**

Begünstigung

Abwehr

**Dreipolige
Beziehung**

Recht zur Letztentscheidung

Über Tatbestands- voraussetzungen

Grundsatz: *VGe*

→ umfassende gerichtliche Kontrolle (vgl. § 19 IV GG)

Ausnahme:
Verw, soweit
Beurteilungsspielraum

→ Beschränkung gerichtlicher Kontrolle auf sog. **Beurteilungsfehler**

Über Rechtsfolgen

Gebundene Entscheidungen:
VGe

Ermessens-entscheidung:
Verwaltung
→ Beschränkung der gerichtlichen Kontrolle auf **Ermessensfehler** (§ 114 VwGO)

Rechtsschutzsystem im Verwaltungsrecht

The diagram shows three types of legal protection in administrative law. At the top is the title 'Rechtsschutzsystem im Verwaltungsrecht'. Three arrows point downwards from this title to three categories: 'Vorbeugender (präventiver) Rechtsschutz', 'Einstweiliger Rechtsschutz', and 'Nachträglicher (repressiver) Rechtsschutz'. The 'Einstweiliger Rechtsschutz' category is enclosed in a rectangular box. Below each category is a list of specific legal actions or conditions.

Vorbeugender (präventiver) Rechtsschutz

Einstweiliger Rechtsschutz

Nachträglicher (repressiver) Rechtsschutz

- vorbeugende Unterlassungsklage
- vorbeugende Feststellungsklage
- Voraussetzung:
Abwarten der
Verwaltungsmaßnahme
unzumutbar

- Normalfall im System der VwGO
- vgl. auch Art. 19 IV GG, in dem Verletzung subjektiver Rechte vorausgesetzt, Rechtsweg möglich

**Ansprüche Bürger (belastendes
Verwaltungshandeln)**

Primärebene



Unterlassung



Folgenbeseitigung



Sekundärebene



Entschädigung/Schadensersatz

Duldungspflichten ÖR

Grundrechtseingriffe

- > Gesetzesvorbehalt (zumindest auf Gesetz rückführbar)
- > Schrankensystematik

Grundrechtseingriff durch VA

- > ebenfalls Schrankensystematik Grundrechte
- > aber: Wirksamkeit des VA genügt (Rechtssicherheit Art. 20 III GG im Rahmen der Schrankensystematik berücksichtigt)

Eingriff Organakte

- > Duldungspflicht aus Gegenläufigkeit von Kompetenzen anderer Organe

Anspruchssystem im Verwaltungsrecht

Abwehr

Begünstigung

Rechtsetzung (z.B. VA)
Aufhebungsanspruch
(**subj. Recht**)

örr Abwehr-
/Unterlassungsanspruch

FBA
(VollzugsFBA
/allgemeiner
FBA)

„**schlichter**“ Abwehr-
/Unterlassungsanspruch
(**fortdauernde**
/wiederholende Beeinträch-
tigungen)

Vorbeugender Unterlassungs-
anspruch (**bevorstehende** Be-
einträchtigungen)

Anspruchssystem im Verwaltungsrecht

Abwehransprüche

Ansprüche auf Begünstigung

Sonderrechtsbeziehungen

(einfache) Gesetze

**Verfassungsrecht / EuR
(insbesondere: GR)**

**Einseitig (insbesondere
Verwaltungsakte)**

Zweiseitig (ör Schuldverhältnisse)

- Zusage iwS (str.)
- Zusicherung (=Zusage ieS)
- Leistungsbescheid

- Verwaltungsvertrag (§§ 54 ff. VwVfG)
- Öffentlich-rechtliche Verwahrung
- Öffentlich-rechtliche GoA
- Beamtenrechtliches Fürsorgeverhältnis
- Anschluss- u. Benutzungszwang
- Öffentlich-rechtlicher Erstattungsanspruch
- Usw.